



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

197 (3.8.1890) 2. Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-45316](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-45316)

General-Anzeiger



Im der Postämter eingetragen unter Nr. 2330.

(Städtische Postämter.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Postblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Herr Redakteur Julius Sch.
für den lokalen und pros. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Jakob Adm. Sommer.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckers.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Hämlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Nr. 1.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 197. 2. Ausgabe. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 3. August 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Wochenschau.

Kaiser Wilhelm weist heute als Gast des Königs der Belgier in Ostende. Der begeistertste Empfang wird dem deutschen Kaiser auch auf belgischem Boden entgegengebracht und damit der bereits im Keime ersichtliche Versuch, die Wallonen zu deutschfeindlichen Demonstrationen zu verleiten, die kräftigste Abfertigung auf belgischem Gebiete selbst erfahren.

Der Mist im sozialdemokratischen Lager wird jetzt auch vom Abg. v. Vollmar jugendlichen. Das ist gegenwärtig gähre und nicht alles klar ist, was geschehen solle, sei, wie Herr v. Vollmar sagt, selbstverständlich. Die Gegner, die innerhalb der sozialdemokratischen Partei eine Spaltung erblicken, dürfen dies in Zukunft noch mehr thun. Unter dem Ausnahmegesetz sei die Parteiorganisation allerdings eine strenge gewesen. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion werde aber die erste sein, die ihre bisherige leitende Stellung nicht mehr beanspruche. (Herr Bedel scheint einer andern Ansicht zu huldigen. D. R.) Das letzte Wort habe der Kongress. Herr Vollmar erklärt es als gewiß, daß die Organisation gründlich umgeändert werde. Wichtig sei, daß die Parteileitung nach Berlin komme, und zwar deshalb, weil dort auch die Regierungsgewalt sich konzentrierte. Ein unglückliches Wort nennt Vollmar das Wort Liebknecht's: „Wer nicht pariren will, fliehe hinaus.“ Ein Grund zu wirklichen Streitigkeiten sei aber in der Partei nicht vorhanden. Die Partei habe keinen Grund, den seitherigen Kampf aufzugeben, nur müsse der Kampf mit Klugheit geführt werden. (Dagegen lehnen sich ja die „Jungen“ auf! D. R.) Vollmar glaubt nicht, daß die sozialdemokratische Partei sich seit Schaffung des Ausnahmegesetzes in einer schwierigeren Lage befunden habe als jetzt. Man dürfe nicht bloß blind losstürmen und glauben, dann sei Alles (!) gewonnen. Der neue Parteivorstand, der nicht die Reichstagsfraktion sein werde, habe zu viel zu thun, um an Demonstrationen zu denken. — Damit verleugnet Herr v. Vollmar seinen „Genossen“, den Abg. Schippel, der merkwürdigerweise auch nicht mit einem Referat für den Parteikongress beauftragt worden ist. Herr Schippel wird die Antwort nicht schuldig bleiben!

Oesterreich-Ungarn stand in der vergangenen Woche ganz unter dem freudigen Eindruck, den das Familienfest im habsburgischen Kaiserhause, Dank der tiefwurzelnden Liebe zur Dynastie, bei den vielsprachigen Völkern des Donauraumes hervorrief.

Die Ausschussberatung des Unterhauses über das englisch-deutsche Abkommen, an welche sich sofort die dritte Lesung angeschlossen, bot im Ganzen wenig Interesse. Doch sind einige Punkte daraus hervorzuheben, namentlich betreffs der Stellung derjenigen Helgoländer, welche für die Beibehaltung der britischen Nationalität optiren, zur Militär- und Marine-Dienstpflicht. In Bezug hierauf hatte die zweite Lesung keine hinreichende Klarheit gegeben. Aus den Auseinandersetzungen des Ersten Lords des Schachens und des Unterstaatssekretärs des Meeres geht nun hervor, daß die Optanten sowohl für sich, als für ihre Söhne und Enkel die Befreiung von der Dienstpflicht erlangen. Herr Smith versprach sogar, daß die englische Regierung, wenn auch keine nachträglichen Bedingungen gestellt werden könnten, doch der deutschen gegenüber den Wunsch einer gänzlichen Befreiung der Helgoländer vom Marine-Dienst ausdrücken werde. Auf Amendements einer weitergehenden Befreiung vom Militär- oder Marine-Dienst ließen sich aber die Minister nicht ein. Das überhaupt schon so viel in dieser Hinsicht von Deutschland zugestanden wurde, hängt bekanntlich damit zusammen, daß der englische Secoffizier, welcher im Jahre 1807 die Insel in Besitz nahm, den Bewohnern ausdrücklich zusicherte, sie sollten nie gezwungen sein, in der königlichen Marine zu dienen. — Im Oberhause hatte sich Lord Salisbury gegen den Vorwurf zu vertheidigen, daß die Vereinigung der Stellung des Premiers mit der des Ministers des Auswärtigen sehr unzuverlässig sei. Den diesmal in ziemlich ungeschickter Weise vorgebrachten Tadel parirte er in launiger Rede, die hauptsächlich darauf hinauslief, daß, wenn etwas schlecht gegangen, seine eigene Unfähigkeit wohl eher daran schuld sei, als die

Vereinigung der Aemter, die, falls der Premier im Oberhause sitze, nicht unpraktisch sei, sondern nur, wenn er im Unterhause sitze, weil ihm alsdann zugleich die aufreibende Thätigkeit als Führer des letzteren obliege. Die hauptsächlichsten Mängel der erwähnten Aemter-Vereinigung berührte er aber nicht und sie werden jetzt auch in der konservativen Parteipresse meist mit Stillschweigen übergegangen. Sie bestehen darin, daß das Gesamtministerium über die auswärtige Politik zu sehr im Dunkeln gelassen wird und daß es für die innere Politik an einer festen, einheitlichen Leitung fehlt. Gerade in jüngster Zeit hat sich ja bekanntlich dieser Mangel in sehr unangenehmer Weise fühlbar gemacht.

Seitdem die russische Regierung die Art an die Wurzel der Selbstständigkeit Finnlands gelegt, hat sich in den Anschauungen der Schweden und Norweger bezüglich ihres Verhältnisses zu Deutschland und Rußland ein Umschwung vollzogen, der wohl nicht ohne Rückwirkung auf die allgemeine Lage im Norden Europas bleiben wird. Die Schweden und Norweger haben das Gefühl, daß, wenn es Rußland gelungen, Finnland zu einer russischen Provinz zu machen und dessen reiche Räfte für russische Eroberungstendenzen zu verwerthen, die skandinavischen Staaten in ihrer Unabhängigkeit schwer bedroht würden. Die eigene Kraft der Schweden und Norweger würde nicht ausreichen, um eine solche Gefahr siegreich zu überwinden; es bedarf eines wirksameren Schutzes — und wer könnte diesen anders in ausreichender Weise leisten, als das mächtige deutsche Reich? Was liegt also näher, als daß die Schweden und Norweger, die ihren Sympathien für Deutschland, bei der Anwesenheit des deutschen Kaisers in Norwegen einen so unzweideutigen Ausdruck gegeben, sich mehr und mehr den Deutschen nähern und ihre Beziehungen zu denselben zu möglichst intimen zu gestalten suchen? Es ist nicht nötig, daß der König von Schweden, welcher ein erregter Freund der Deutschen und ihrer Hohenzollern-Dynastie ist, auf den Abschluß einer Defensiv- und Offensiv-Allianz mit Deutschland sündet. Dazu ist der Moment nicht gekommen; es genügt zunächst, daß Schweden und Norwegen einen Druck auf Dänemark ausüben, dessen Regierung und dessen Bevölkerung zu einem nicht geringen Theile mehr mit Rußland und Frankreich sympathisiren, als mit Deutschland und der Tripel-Allianz. Dänemarks Politik, wenigstens die auswärtige, bewegt sich im russischen Fahrwasser; man betrachtet es als etwas ganz Selbstverständliches, daß im Falle eines deutsch-russischen Krieges die dänische Flotte und das dänische Heer sich für Rußland engagiren, obgleich der größere Theil der dänischen Bevölkerung keine Gelegenheit vorübergehen läßt, um die Abneigung gegen ein Bündniß mit Rußland kund zu geben. Man sucht die Dänen noch immer mit der Parole zu ködern: „Keine Freundschaft mit Deutschland ohne Rückgabe von Nordschleswig“, während die Parole vernünftigerweise lauten sollte: „Ohne Verzicht auf die Rückgabe von Nordschleswig keine Freundschaft mit Deutschland“. Vor zwei Jahrzehnten gab es noch Staatsmänner in Schweden wie in Norwegen, die eifrig für die Rückgabe Nordschleswigs an Dänemark vortrugen und agitirten. Heute hat sich die Sachlage vollständig geändert. Die Augen der Norweger und Schweden sind nicht auf Nordschleswig gerichtet, das für sie gar nicht mehr in Betracht kommt, nicht bloß, weil sie es für sehr unwahrscheinlich, wenn nicht für ganz unmöglich halten, daß Nordschleswig jemals wieder an Dänemark zurückfällt, sondern weil es sich für sie um viel wichtigere Dinge handelt. Die Augen der Schweden und Norweger sind auf Finnland gerichtet, denn die vollständige Russifizierung Finnlands wäre der erste Schritt auf der Bahn zur Untergrabung der Selbstständigkeit der scandinavischen Staaten.

Es ist eine eigenthümliche Fügung des Geschicks, daß das allgemeine Stimmrecht, mit dessen Einführung das politische Reformprogramm der spanischen Liberalen endlich durchgeführt erschien, bei den ersten Wahlen, die auf Grund desselben vorgenommen werden, einer konservativen Parteiregierung eine regierungsfähige Kammermajorität schaffen soll. Lange genug hatte Sagasta gezögert, diesen Punkt des liberalen Parteiprogramms zu verwirklichen, und als sein Jögern endlich ein Ende gefunden, sollte er auch zu der Einsicht gelangen, daß bei der andauernden Zerfahrenheit, bei dem unfruchtbaren Fraktionshader in der eigenen Partei, bei der nie endenden Rivalität und den ewigen Eifersüchteleien der liberalen Parteiführer eine geordnete Weiterführung der Regierungs-

geschäfte zur Unmöglichkeit wird. Die Aufdeckung der Unregelmäßigkeiten in der hauptstädtischen Verwaltung trug wohl nicht weniger zum Sturze Sagasta's bei, als die auseinanderstrebenden Elemente innerhalb der eigenen Partei, die er bei all seiner parlamentarischen Gewandtheit nicht mehr zusammenzubasteln vermochte. Allerdings werden erst die bevorstehenden Wahlen das neue Ministerium wirklich regierungsfähig machen, wenn sie eine Majorität der verbündeten Regierungsparteien ergeben. Canovas war sich der Schwierigkeiten der politischen Lage wohlbewußt und hat ihnen auch bei der Bildung des Ministeriums Rechnung getragen, indem er die ultrakonservativen und ultramontanen Elemente, deren Vorherrschaft früher seinen Sturz herbeigeführt, in den Hintergrund drängte und seinem Cabinet einen gemäßigter konservativen, stark zum Liberalismus hinneigenden Charakter aufprägte. Die Vorbereitungen zu den Wahlen sind auf beiden Seiten in vollem Zuge. Die erste Probe wird bei den auf den 6. Dezember angedachten Provinzialdeputirtenwahlen gemacht werden und ihr Ausfall wird einen Maßstab abgeben für das voraussichtliche Ergebniß der im nächsten Februar stattfindenden Corteswahlen, welchen dann im Mai noch die städtischen Wahlen folgen. Die Liberalen haben einen permanenten Ausschuss für die Vorbereitungen zu den Wahlen eingesetzt, der von Madrid aus die Arbeiten leitet, und Sagasta hat sich in der Versammlung liberaler Exminister im Vertrauen auf das bisherige numerische Uebergewicht seiner Partei sehr optimistisch über die Wahlausichten ausgesprochen. Kaum ist das neue Ministerium am Ruder, so ergeben sich aus der Befreiung der hohen Aemter schon große Schwierigkeiten für den Ministerpräsidenten, denn seine liberalen Verbündeten wollen hierbei ihre zahlreichen Freunde in so ausgebreitem Maße berücksichtigt wissen, daß für seine eigentlichen Parteigänger wenig übrig bleibt und eine arge Mißstimmung in ihren Reihen Platz greift.

Die Revolution in Buenos Aires ist aus Mangel an genügender Munition unterlegen und wohl auch deshalb, weil die Leiter der Bewegung weitere Menschenopfer scheuten. Wenn aber die zuletzt eingetroffenen Nachzüglichen sich bestätigen sollten, so wäre bei der Capitulation neben einer allgemeinen Amnestie auch noch eine Bedingung von unschätzbarem Werthe für die politische wie finanzielle Zukunft des Landes errungen — die Abdankung des Präsidenten Juarez Celman. Die Nachricht hat insofern alle Wahrscheinlichkeit für sich, als diesem Dictator denn doch in den jüngsten Tagen in tiefdüstern Farben ein Bild des fast allgemeinen Hasses vor Augen geführt wurde, das ihm genügende Veranlassung gibt, vom öffentlichen Schauplatz zu verschwinden, wenn dies mit allem Pompe eines Siegers oder wenigstens ohne den Beigeschmack der bitteren Nothwendigkeit geschehen kann. Denn er muß sich klar darüber geworden sein, daß, nachdem sich die Bürgergarde, die Flotte, der überwiegende Theil des Heeres und die Artillerie, gestützt durch die öffentliche Meinung in der Hauptstadt gegen ihn erklärt haben, ihm ein Fortregieren kaum möglich sein wird, zumal seine Freunde, der Cordova-Ring, ihn gleichfalls verlassen würden, sobald er sich zu Concessionen herbei ließe, die der Corruption ein Ende machen würden; er scheint eben allzu sehr mit dieser Partei liirt, als daß er es wagen dürfte, mit deren Politik und Gewohnheiten ehrlich und offenkundig zu brechen. Der Sieg würde, wenn sich seine Abdankung bestättigt, also nur als ein Pyrrhusieg zu betrachten sein. Selbstredend wäre er, getreu seiner schauspielerischen Manier, zunächst den Sieg der guten Sache in den glänzendsten Phrasen in die Welt hinausposaunen, um dann hinzuzufügen, daß er aus Liebe zum Vaterlande und um diesem seine Ruhe wieder zu geben, sich entschlossen habe, sich freiwillig seiner Macht zu entkleiden. Dieser Entschluß dürfte ihm noch ganz besonders durch seine persönliche Sicherheit dictirt werden, denn es muß ihm einleuchten, daß er sich bei dem hohen Grade, den die Erbitterung nun auch noch durch zahlreiche Menschenopfer erreicht, kaum noch als Präsident öffentlich ohne Lebensgefahr zeigen könne, und vor Blei, Dolch und Gift würden ihm die paar tausend Polizisten und Gauchos, die diesmal seine Herrschaft gestützt wohl kaum auf die Dauer bewahren können.

* Die ultramontanen Wahlumtriebe

erhalten in der folgenden Wiener Correspondenz der „Köln. Ztg.“ eine eigenartige Beleuchtung:
Mit merkwürdigen Waffen kämpfen die Ultramontanen bei den noch in mehreren Kronländern be-

vorkommenden Landtagswahlen. In Ober-Oesterreich ließ der Bischof von Linz, Dr. Doppelbauer, der durch Vollziehung der Trauung in dem seinem Sprengel zugehörigen Nöchl auch der kaiserlichen Familie näher tritt, von allen Kanzeln einen Wahlbrief verlesen, in welchem versichert wird, daß der liebe Gott beim jüngsten Gericht Umfragen halten werde, ob auch alle für die Candidaten des sogenannten katholischen Wahlkomitös in Linz gestimmt haben. Der frisch aus Rom bezogene Bischof sagt nämlich: „Gott wird dich, mein lieber Christ, einst beim Gerichte nicht fragen, wie viel du mit deiner Stimme ausgerichtet, sondern ob du betreffs der Wahl deine Gewissenspflicht erfüllt. . . . Geseht, es erlangte Jemand durch Wahlenthaltung oder durch eine kirchenfeindliche Wahl einen irdischen Vortheil, was würde dieser Vortheil ihm nützen, wenn er zugleich seine Gewissenspflicht verletzt hätte? Geseht auch den Fall, es vermeinte Jemand, vorzüglichere Männer, als die vom Wahlkomitös vorgeschlagenen, zu wissen, so bitte ich euch doch, wählet im Interesse der guten Sache einmütig jene Männer, die vom katholischen Wahlkomitös euch vorgeschlagen werden.“ Was bei solchem Mißbrauch des Namens Gottes zu Wahlumtrieben herauskommen kann, lehrt ein Wahlmord in der kärntnerischen Gemeinde Arnoldstein, für welchen die Villacher „Deutsche Allgemeine Zeitung“ den dortigen windischen Dekanar Emspieler verantwortlich macht. In der Wahlmännerwahl hatte „Gott“ (wie etwa der Bischof von Linz sagen müßte) gegen die Clericalen entschieden, und diese zogen sich unter Führung des Pfarrers Emspieler und eines Pfarrverwesers in den Wirthshausgarten von Daniel zurück. Dortin kamen auch vier deutschliberale Wahlmänner, welche der Pfarrer sofort mit Vorwürfen überhäufte. Einer derselben namens Schojer, den der Pfarrer als Aibelsten bezeichnete, ersuchte ruhig, ihn nicht zu beleidigen, worauf nun der Pfarrer Emspieler seinen Anhängern, welche sangen, zurief: „So lange die deutschen Hunde hier anwesend sind, wird nicht gesungen, die Erde möge sich aufheben und sie alle insgesamt verschlingen.“ Auf diese Worte fielen, wie auf ein gegebenes Zeichen, die Clericalen auf die vier Fortschrittlichen wie Rasend los, rissen sie bei den Haaren, schlugen sie mit den Fäusten und Stählen und einer versteckte Schojer einen kräftigen Messerstich. In dem Augenblicke, in welchem aus der Gendarmerie in den Garten trat, sprangen die beiden Priester über den Gartenzaun und ergriffen die Flucht. Sie schlugen den Weg gegen Podau ein und zehrten ungeschützt nach einer Viertelstunde, heilfahrig in der Art zurück, als ob sie gerade von einem weitem angenehmen Spaziergange zurückkämen. Inzwischen hatte der Oberarzt den Tod des Verwundeten als unaussprechlich bezeichnet und man sandte nach dem Pfarrer Emspieler, damit derselbe dem Sterbenden die letzte Delung spende, allein jener weigerte sich, zu kommen. Erst als der Bürgermeister den Pfarrer durch einen Boten aufforderte, sofort seiner priesterlichen Pflicht nachzukommen, erfüllte dieser die heilige Handlung. Als dieselbe beendet war, trat der Bauer Waier, ein Freund des Sterbenden, an Emspieler heran und sagte demselben vor zahlreicher Zeugen: „Sehen Sie, Herr Pfarrer, anstatt christliche Liebe zu predigen, haben Sie uns gehetzt und dadurch diesen Mord verursacht: das ist Ihr Werk!“ Als ein Zeichen der Herzlosigkeit Emspielers mag erwähnt werden, daß er trotz Aufforderung und Bitte das Zugänglichkeits nicht läuten ließ. Es ist leicht erklärlich, daß der Thäter unterdessen Zeit gewonnen hatte, sich des Mordinstrumentes zu entledigen und die Flucht zu ergreifen. Zur Ermittlung des Mörders ist, bei dem Umstande, daß von den Clericalen keiner etwas wissen will, kein anderer Anhaltspunkt vorhanden, als daß der Ermordete vor seinem Hinscheiden auf Befragen angab, daß er seinen Mörder nicht kenne, daß derselbe jedoch einen großen schwarzen Hut trug. Es unterliegt übrigens keinem Zweifel, daß es dem Gerichte gelingen wird, den Thäter ehestens zu ermitteln. Schojer war noch nicht 40 Jahre alt, hinterläßt eine Wittve in trostlosen Verhältnissen mit sechs unmündigen, unerzogenen Kindern im Alter

zwischen zwei Monaten und 16 Jahren. Er war nach allgemein und selbst von dem Bürgermeister verbürgtem Ausspruch ein außerordentlich fleißiger, ungemein nützlich Mann. Bürgermeister Andreas Grum erließ zu Gunsten der Hinterbliebenen des Verstorbenen einen Aufruf mit der Bitte um milde Gaben.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 2. August 1890.

Zum 20jährigen Erinnerungsfest an den deutsch-französischen Krieg.

Freude! Der herrliche, sonnige Klang,
Tönt er zur Feier in Kirchenhallen,
Braust durch die Welt er als Jubelgesang,
Sprühend mit Macht zu den Herzen allen
Freude, ein Licht in dem dunkelsten Leben,
Werdend zu neuem, freudigen Streben.

Zwanzig Jahre sind vergangen,
Seit die Schlachttrompete schwieg,
Seit die Siegel wir errangen
In dem aufgezungenen Krieg.
Was der Feind wohl nie geahnt,
Was wir selber kaum gemeint,
Hat den Weg zum Glück gebahnt:
Deutschland steht da — geeint.

Aber die Opfer sind heilig und groß,
Die für uns fielen in blutigen Schlachten,
Tausende zogen das Todesloos,
Die ihrer Pflicht als Deutsche gedachten.
Wer dies vergessen kann, der sei vergessen,
Sei er ein Herr, trag' er dienend die Krone.

Kaiser Wilhelm, Deiner denken
Wird ein jeder Krieger heut;
Denn nur durch Dein weises Denken
Ward das Deutsche Reich erneut;
Du mit Deinem Heldenmuth
Führtest uns von Sieg zu Sieg,
Und wir theilen mit dem Throne
Nun die Früchte von dem Krieg.

Hurrab! Ihr Krieger am festlichen Tag
Wird der Erinnerung Lorbeer Euch blühen,
Wird bei der Stunden süchtigen Schlag
Wieder das Herz Euch jugendlich glühen!
Dreißiges Hurrab dem Kriegerverein,
Einst und auch jetzt treue Wacht an dem Rheine!

Wannheim, 3. August 1890.

A. Hauspach.

Der Amtsrichter Mainhard theilt uns mit, daß die vom Amtsgericht IV. erfolgte Anheimgelung der Veröffentlichung der Belehrung betr. das Verleg über die Vorgangs- und Unterhandlungsrechte lediglich auf seine Initiative und nicht im Auftrage des Hr. Justizministeriums erfolgte.

Die Sterblichkeit war in der Zeit vom 23. bis 31. Juli in unserer Stadt eine geringere als in den vorhergehenden Wochen. Zur amtlichen Anzeige kamen 22 Sterbefälle, worunter 14 solcher von Kindern, während in Sudwigshafen in der Zeit vom 24. bis 31. Juli 24 Personen starben, worunter sich 19 Kinder befanden.

Zur 20jährigen Erinnerungsfeier an den deutsch-französischen Krieg findet heute Samstag Abend im „Großen Saal“ ein Ballett statt, während für morgen Sonntag, bei festlicher Beleuchtung des ganzen Festplatzes, große Fest-Concerte der gesammelten Kapelle Betermann unter Abführung patriotischer Lieder vorgesehen sind.

Bei dem 4. Kreisturnfest des 10. deutschen Turnkreises, welches heute Samstag in Kaiserlautern seinen Anfang genommen hat, betheiligen sich am Vereinswettturnen 54 Vereine mit insgesamt 920 Turnern, am Einzelwettturnen 240 Turner und an den allgemeinen Stadtübungen ca. 1000 Turner.

Commerz. Der am vergangenen Donnerstag Abend in den Lokalitäten des „Witwen Mannes“ stattgefundene Commerz wurde von der Unterprima B des Großh. Gymnasiums und der Unterprima des Großh. Realgymnasiums gemeinschaftlich veranstaltet, ein Vorhaben, welches jedenfalls adreits nur die höchste Befriedigung hervorgerufen kann.

Rothweinprobe. Es ist nichts leichter, als verdächtige Rothwein auf seine Echtheit und seinen Ursprung hin zu prüfen. Man braucht bloß einige Tropfen auf ein Stückchen gewöhnlicher Kreide (wie man sie zum Schreiben verwendet) zu tropfen. Wird der Fleck braun oder schiefgrau, ist der Rothwein echt und unverfälscht; wird er blau, ins Violette spielend, trinkt man Heidebeerrath; ist der Wein mit Waldenstoff gefärbt, färbt sich die Kreide blau oder grün; ist der Fleck unverändert roth, gieße man den Wein schleunigst weg, dann nämlich verdankt er seine Farbe dem scheußlichen Fuchsin oder dem Kermesbeerenfarbstoff.

Die Knaben-Periculisone gegen Bezablung wird unter der Führung des Herrn Hauptlehrer Biller nächsten

waren angepflegt, aber das Auge hatte einen energischer Blick.

Ich hatte noch keine fünf Minuten bei Tisch geessen, als mein Genosse auch schon ein Gespräch mit mir begann; nach Verlauf einer Viertelstunde unterbrachen wir uns bereits wie zwei alte Bekannte. Ich erfuhr, daß er von Indien kam und sich hier in Anders' hand mit dem zoologischen Garten eine Sammlung von Thieren zum Kauf anzubieten: Panther, Tiger, Gazellen und Schlangen.

„Und Sie haben ihre Schlangen hier bei sich?“ fragte ich.
„Die Panther, die Tiger und Gazellen sind im Stall in ihren Käfigen; die Schlangen sind in meinem Zimmer — natürlich mit doppelten Schlössern verriegelt und in der Mitte ihrer Reiskisten zusammengedrückt.“

Schon wüßte ich, wie mir kleine Schauer über den Rücken herabfielen.

„Sie werden die Nacht hier im Hause zubringen.“
„Gewiß!“
„Und wenn Ihre Schlangen entweichen?“
„Sie schlafen.“
„Mit offenen Augen?“
„Teufel, das ist ja ihre Art. Aber ich der Herr Sie, daß sie ganz und gar nicht so gefährlich sind, als man in Europa glaubt. Ich kenne ein junges Mädchen, da unten in Indien, die eine ganze Nacht lang eine Schlange unter ihrem Kopfkissen gehabt hat.“

Eine angenehme Geschichte!
„Sie hatte weiter gar Nichts bemerkt, als daß gewisse kleine, unerkennliche Bewegungen ihr Kopfkissen erschütterten. Als sie am Tage ihr Bett durchsuchte, entdeckte sie so ein Vieh, das sehr muntere und zurielende Augen machte und den Kopf hob, um sie mit höchlicher Erkenntlichkeit zu betrachten; das schüßte Thier, das man sich vorstellen kann, ich habe mehrere von der Sorte; außerdem auch eine Partie Klavierschlangen; sie leben Jähren zur Verfügung, mein Herr, wenn Sie sie sehen wollen; es verlobt sich schon der Müde; das hat nur einen einzigen Lungenzweig, das schwimmt ohne Kiemen, das geht ohne Füße und das ist ausgerüstet mit 250 Rippenknorpeln.“

Mittwoch an ihren Bestimmungsort (Heddesbach i. D. Station Dirschhorn) abgeben. Es könnten sich noch einige Knaben im Alter von 8 bis 14 Jahren betheiligen. Der Preis von 36 Mark für den dreiwöchentlichen Aufenthalt dürfte es ermöglichen, daß auch Kinder solcher Eltern sich betheiligen können, die nicht gerade zu den „oberen Zehntausend“ zählen. Es ist das eine Gelegenheit für manche Eltern, die nicht mit ihren Kindern auf's Land oder gar in's Bad reisen können, letzteren eine wohlthätige Freude zu bereiten. Die näheren Bedingungen sind bei der Expedition dieser Zeitung einzusehen, wo auch nachträgliche Anmeldungen noch bis Montag den 4. Abends angenommen werden.

Die Nonne, diese unheimliche Zerstörerin der Wälder, ist nunmehr auch in Baden aufgetreten. Das gefährliche Insekt wurde vorgestern auch in großer Zahl im Garten der Taubstummenanstalt in Neerburg, wie von dort gemeldet wird, angetroffen.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, theilen wir auf Wunsch mit, daß sich die Dampfseilerei des Herrn Ferd. Wolff, in welcher sich der gestern gemeldete Unglücksfall ereignet hat, nicht auf dem Waldhofs, sondern in den Redargarten am Anfang der Waldhofstraße befindet.

Für die bedürftige Familie gingen bei uns ein: Transport 38 M. Von Ungenannt 2 M. Summa 40 M. Weitere Gaben nimmt stets gerne entgegen Die Expedition des General-Anzeigers.

Aus dem Großherzogthum.

Kreis, 1. Aug. Herr Barrer F. J. Frank hier feierte heute das Fest seines 25jährigen Priesterjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde demselben gestern Abend ein feierlicher Lampenzug gebracht, welcher von einer Musikkapelle eröffnete wurde und in dem sich das Festkomitee, 12 weißgekleidete Mädchen mit Blumensträußen in den Händen, der Bürgermeister, die Gemeinde- und Stiftungsräthe der Militär- und Krankenkassen, die beiden Gesangsvereine mit Fahnem, sowie zahlreiche hiesige Gemeindeglieder bewegten. Der Zug ging die Hauptstraße entlang nach dem prachtvoll geschmückten Pfarrhaus, in dessen Hofe Aufstellung nehmend. Hier hielt Herr Martin Lindbeck eine längere Ansprache an den Jubilar, ihm die herzlichsten Glückwünsche der Gemeinde darbringend. Sodann spielte die Musik einen Choral, während die beiden Gesangsvereine Lieder sangen. Alsdann trug noch eines der 12 weißgekleideten Mädchen einen auf das Fest Bezug habenden Prolog vor. Zum Schluß erhielt der Jubilar von jedem der 12 Mädchen einen Blumenstrauß.

Kirchheim, 2. Aug. Die irdische Hülle des auf eine so räthselhafte Weise uns Leben gekommenen Katholikereisers Trautwein von Kirchheim wurde vorgestern Abend unter überaus zahlreicher Betheiligung der von Nah und Fern herbeigeeilten Freunden und Bekannten des Verbliebenen zur ewigen Ruhe gebettet. Den unabweisbaren Leichenzug eröffnete eine Musikkapelle, dann folgten 4 Vereine Kirchheims mit umfornen Fahnen, der Lehrer mit den Schülern, der Heilliche, Herr Dekan Schmittbener und hierauf der mit Blumen und Kränzen reichgeschmückte Leichenwagen. Den Schluß des Zuges bildeten die Verwandten des Verbliebenen, der Gemeinderath und eine große Anzahl Berufskollegen des Verstorbenen und die sonstigen Leidtragenden, welche sich aus allen Klassen und Ständen Kirchheims, sowie der benachbarten Orte rekrutierten. Die Grabrede hielt Herr Barrer Schmittbener, welcher selbst so ergriffen war, daß er kaum zu sprechen vermochte. Mit dem Tode des Heimgegangenen hat auch die nationalliberale Partei unseres Kreises einen schweren Verlust erlitten, denn Herr Trautwein war einer der eifrigsten Anhänger und Förderer der nationalliberalen Sache. Möge er in Frieden ruhen!

Weil, 1. Aug. Weitem rath bei Tagesanbruch fanden Arbeiter auf hiesiger Gemarkung nahe bei Leopoldshöhe an einem schwachen Baume mittelst hartem Bindfaden erhascht einen Schwamm eines noch jungen Mannes, der sich offenbar in besseren Verhältnissen befunden haben muß. Die bei demselben gefundenen Aufzeichnungen nebst 800 M. barem Geld berechtigten zu dieser Vermuthung und die sofort angestellten Nachforschungen werden wohl zur Feststellung der in der Gegend unbekanntem Persönlichkeit führen.

Wälzische Nachrichten.

Aus der Pfalz 1. August. In Rheinzabern wurden bereits Sandblätter gebrochen, was zu den von überall einlaufenden Nachrichten vor dem Vorhandensein reifer Trauben stimmt. — In Kusel erhielt ein Arbeiter bei einem Streite fünf Messerstiche. Dieser Streit soll die Fortsetzung eines solchen vom letzten Sonntag gewesen sein, bei welchem das Messer auch seine Rolle spielte. — In Kaiserslautern rahl ein Gauner einem Fabrikanten ein Belocied. Derselbe befand sich wegen Diebstahl zweier anderen Belociede in Untersuchungshaft, brach jedoch aus und scheint mit dem Beihilfe des Fabrikanten das Weite gesucht zu haben. Der frühere Bezirksammann von Neustadt Julius v. Benetti, bisher Ministerialrath in München wurde zum Regierungspräsidenten von Oberfranken ernannt. — In Speyer wurde ein schwarzer Storch geschossen, eine Seltenheit für unsere Gegend. — Die Stadt Landau verlor gestern für 70,000 M. Bomben. — In Zweibrücken

Eine Nacht des Schreckens.

Ueber die Furcht gibt es keine Discussion, sagte Blanckon zu uns: Jeder hat die seinige. Eine Furcht, die dem Einen lächerlich erscheint, kommt dem Andern ganz natürlich vor; die Einen haben Furcht vor einer blühenden Degenklinge, die Andern vor einem Thierfell; ich fürchte mich vor den Thieren mit kaltem Blut, selbst vor den Eidechsen und den Fröschen; wenn ich einen Spaziergang durch die Felder mache und wenn ich auf einer weiten, kahlen Ebene einen Teich an treffe mit ganz flachen Ufern, wo keine Ueberrasschung denkbar ist, als die, daß ein Paar Frösche, von meinem Schritt erschreckt, in das friedliche Wasser hüpfen, so werde ich doch vom Kopf bis zu den Füßen erschüttelt, wie wenn ich die Ladung einer elektrischen Batterie empfangen hätte. Das wird Ihnen erklären, wieso ich in Anders' eine Nacht des Schreckens mitgemacht habe, an die ich mich auch heute noch nicht erinnern kann, ohne zu zittern.

Ich befand mich in Anders, um das bekannte herrliche Altarbild von Quentyn Metsu zu copiren, das die Grablegung Christi darstellt.

Eines Tages hatte ich bis zum Schluß des Museums gearbeitet und war, um den durch das lange Sitzen in's Stocken gerathenen Blutumlauf zu beleben, noch eine Zeit lang nachher durch die Straßen und Gärten geschlendert. Als ich in das Wohnhaus zurückkehrte, in dem ich wohnte, war die Table dhôte bereits beendet. Es war spät; ich hatte ganz an die Zeit vergessen, verlor mich in die Betrachtung des lieblichen Dimmels von Anders und seines rubigen Flusses, der so ganz die Wangen der Schiffe streicht.

Ein einziger Reisender, ein Nachzügler gleich mir, befand sich im Speisezimmer. Man legte zwei Couverts für uns auf, und zwar so, daß wir uns an dem großen Tische gegenüber saßen. Indem ich eine Schüssel mit kaltem Aufschnitt in Angriff nahm, betrachtete ich verthohlen meinen Tischgenossen mit der Neugierde eines Malers, der vor sich eine unheimliche Persönlichkeit von vittorestem Aussehen hat. Wer mochte er sein? Ein Künstler, ein civiltisierter Mensch, ein Bildner? Das Gesicht war verwildert und sonnenbräunt, die Haare

Ich danke Ihnen, Thiere, die nur einen Lungenzweig und 250 Rippenpaare besitzen, können in mir nur ein sehr entsetztes Interesse wahrnehmen.

Fürchten Sie sich vielleicht davor?
„Es könnte schon sein; und ich erachte es sogar für geradezu strolchmäßig, daß man diese Thiere in unser Land bringt; sie können entweichen.“

„Und die Wissenschaft?“
„Wenn sie für die Wissenschaft notwendig sind, so sollen die Gelehrten hinführen und sie an Ort und Stelle studiren und nicht sie sollen in unser Land kommen und die Gelehrten aufsuchen.“

Obwohl ich wenig Entgegenkommen bezeugte, dauerte die Conversation über diesen Gegenstand doch noch einige Zeit hindurch fort. Und an diesem Abend erfuhr ich, daß die Reklamen die vorerwähnte Gewohnheit besitzen, uns, bevor sie uns lebendig verflüchten, ausgiebig zu beleiden; es scheint, daß der Wissen so besser hinuntergeht. Mir war kalt, als ich die Sitzung ausließ.

Mein Zimmer war das letzte am Ende des Corridors. Ich ging sogleich hinauf und, den Kopf voll mit den Geschichten des Abends, entleerte ich mich langsam, nicht ohne vorher mein Bett aufgedeckt, die Vorhänge aufgehoben, die Säulen geöffnet zu haben.

Während ich meine allabendlichen Waisungen vornahm, übte ich Värm in dem neben dem meinigen gelegenen Zimmer und eine Stimme rief:

„Guten Abend, mein Herr. Ich höre, daß Sie noch nicht schlafen gegangen sind. Schlafen Sie wohl, so wohl wie ich, denn ich habe seit acht Tagen kein Bett gelehrt.“

Der Mann mit den Schlangen!

Ich stand auf dem Parterre, mich anzusehen und ein anderes Zimmer zu verlangen. Inbegriff die Unlust, mich in ein neues in aller Eile zurecht gemachtes Bett zu legen, und die Scham, meine kindliche Furcht einzuweichen, hielten mich zurück. Es war zu dumm und zu lächerlich, diese schlafenden Schlangen würden nicht durch die Mauern kriechen oder durch den Ramin flattern, um in meinem Bett zu ruhen. Ich bezwang mich gewalttham, wachte die Kerze und betrug mein

schon nicht diejenige, die angekauft Kaiserhalle für ein...
Bathhaus eingerichtet, sondern ein Neubau errichtet werden.

Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu angekommen: Lud. Gebhardt, 'Gebirgslandschaft'...

Tagesereignisse.

- Speier, 2. August. (Ein Unglücksfall) erregte sich gestern Abend am Rhein beim Fabrikgebäude der Speierer Biegelwerke...

- Jauern, 31. Juli. (Beim Kegelspiel) gerieten am letzten Sonntag mehrere Burschen in Haffelburg in Streit...

- Neuenheim, (Erlaubt). 31. Juli. (Reblausherde) wurden in den hiesigen Weinbergen an vier Stellen entdeckt...

- Sonnborn, 31. Juli. (Ein junger Anstreicher) der in dem Anbau einer auf einer hohen Treppentreppe stand mit Anstreichen beschäftigt war...

- Ruppert, 31. Juli. (Unglückschronik) Heute Vormittag stürzte eine Frau, welche sich in der zweiten Etage mit dem Buben der nach dem Hofe liegenden Fenster befand...

- Schwelm, 31. Juli. (Aus heiterem Himmel) In nicht geringem Schrecken wurde gestern Abend ein guter Theil unserer Bürgerchaft versetzt...

- Derrmünd, 31. Juli. (Ausdrucksversuche sind in dem hiesigen Amtsgericht (Sachgung) schon mehrfach vorgekommen...

Schlaflos, das durch die ganze Breite des Zimmers von dem Nachbargemache mit den Schlangen entfernt war.

Ich verblieb lange Zeit, ohne zu schlafen, indem ich mich hundertmal hin und herwarf, nervös und ängstlich...

Ich schlummerte ein. Aber es war ein leiser und furchtsamer Schlaf, ein Schlaf, der erwartet und wacht...

Es war ein außergewöhnliches Geräusch, eine Art unregelmäßiges Gepolter, dumpf, matt, welches eine Sekunde anhörte und dann wieder begann...

Es war schwarz Dunkel um mich her, schwarz wie in einem Brunnen, und das Geräusch donerte fort...

wieder zwei Andere mit dem Deckel eines unkenntlichen Instrumentes in der Helle zeitweilig Lärm machten...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

- Breslau, 1. Aug. Zum Rector magnificus für das neue Studienjahr wurde Professor Brie gewählt.

- Trier, 1. Aug. In Vianden in Luxemburg fand gestern ein Eisenbahnunglück statt. Zwei mit Steinen beladene Waggons lösten sich von einem Güterzuge ab...

- Pest, 1. Aug. Baron Kallay hat Maßregeln getroffen, um die Einschleppung der Cholera nach Bosnien durch Wessapilger zu verhindern.

- Budapest, 1. August. Wie verlautet, hat der Handelsminister bezüglich der Concurrenz mit dem deutschen Levante-Verkehr bereits Schritte eingeleitet...

- Paris, 2. Aug. Der Intransigent versichert, General Villot sei an Stelle Sautters als Oberbefehlshaber in einem etwaigen Kriegsfalle bezeichnet.

- Brüssel, 1. Aug. Dem 'Patriote' zufolge hat die Kammer heute die Niederschlagung des Processes Rieter beschlossen.

- Brüssel, 1. August. Zu der am 10. August stattfindenden Straßensundgebung zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechtes sind bereits über hunderttausend Teilnehmer angemeldet.

- Ostende, 2. Aug. Alle Mitglieder des belgischen Königshauses sind zur Begrüßung des Kaisers hier eingetroffen.

- Manchester, 2. August. Der Binnenschiffahrtscongress beendete gestern seine Arbeiten und nahm Resolutionen zu Gunsten weiteren Ausbaus von Binnenkanälen...

- Kopenhagen, 1. Aug. Die Prinzessin Marie von Anhalt ist mit ihrer Tochter, Prinzessin Hilba heute hier eingetroffen...

- Buenos-Ayres, 2. Aug. Der Kongress beschloß ein 30tägiges Moratorium. Die Börse wird wahrscheinlich am 15. August wieder eröffnet.

Oskar Kramer, Fabrik Mannheim, C 1, 9

Feinstes und größtes Dampfer Mannheim. Ausmachsendungen franco. Billigste Preise. 81853

deren steckte. Und so erklärte ich mir im Fluge Alles und verfolgte die Reptilien auf ihrem Wege.

Sie waren unter der Verbindungsbühne hindurchgeschlüpft, unter dieser Türe, die ich vor dem Einschließen betrachtete...

Trotz des wilden Streites meiner Gedanken kam mir doch eine Erinnerung. Wenn man die Reptilien nicht reizt und wenn sie nicht hungrig sind...

Endlich hörte ich gar nichts mehr. Ich stieß einen Seufzer der Erleichterung aus, mein Körper löste sich aus der Erstarrung...

Mannheimer Handelsblatt.

Manheimer Effectenbörse vom 2. August. An der heutigen Börse stellten sich Anilin-Aktionen auf 271 B...

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 2. August. Obligationen.

Table with columns for bond types (e.g., 4% Rhd. Oblig., 4% Rhd. Oblig. 1884) and their corresponding values.

Actien.

Table with columns for stock types (e.g., Sächsische Bank, Rheinische Kreditbank) and their corresponding values.

Frankfurter Börse vom 2. August.

Trotzdem der gestrige Abendverkehr in ziemlich matter Haltung verkehrt hat und auch Wien heute schwächere Börsencourse fandte...

Credit 287 1/2, -289, Commandit 218.10-50, Staatsbahn 210 1/2...

Credit 188, Commandit 219 1/2, Handelsgesellschaft 165 1/2, Dresdener 156 1/2...

Pariser Börse (Anfang) vom 2. August. Rio Tinto 562, Extremis 74 1/2, Spross. Renk 98...

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschiffahrt. 'Königliche und Kaiserliche Schiffe'. Besonnen und überbelegter nach allen Rheinplätzen...

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Mannheim, 1. Aug. 4.60 m. - 0.06. Derrmünd, 31. Juli 3.20 m. + 0.01...

Wasserwärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 18° R.

Welch' eine Nacht! Ich erwoag Alles! Wenn die Decke kalt geworden war, würden sie dann nicht ein wärmendes Nest aufsuchen?

Ich brauche kaum zu sagen, daß der Tag lange auf sich warten ließ. Endlich sah ich an den Fenstern einen Schimmer...

Das graue Tageslicht, welches einfiel, machte es mir wohl möglich, in meinem Zimmer Schatten und Formen zu erkennen...

Ich, wie schön ich es fand, das Licht, das endlich voll hereinbrach, über die Decke glitt und das Zimmer bis in seine geheimsten Winkel durchleuchtete!

Das war in ihrer ganzen Breite auf den Boden gefallen und keine Bewegung deutete an, daß sie bewohnt war.

Das war nicht zu verkennen, daß das Geräusch sich abschwächte und träger und seltener wurde. Hatten sie die Decke gefunden?

Bekanntmachung.

Die Vorzugs- und Unterpfandrechte betr.

Nr. 2603, III. Gemäß der Verordnung vom 9. Juni 1890, die Föhrung der Grund- und Pfandbücher betreffend, wird nachstehend das mit dem 1. Juli 1890 wirksame Gesetz vom 29. März 1890, die Vorzugs- und Unterpfandrechte betreffend, (Ges. u. Verordn.-Bl. Nr. XII.) noch besonders bekannt gegeben und beigefügt, daß dessen genaue Kenntnissnahme und sorgfältige Beachtung für alle Kreise der Bevölkerung von größter Wichtigkeit ist.

Mannheim, den 18. Juni 1890.
Groß. Amtsgericht.

Abtheilung IV.
Reinhard.

Abtheilung V.
Dr. von Engelberg.

Gesetz.

(Vom 29. März 1890.)

Die Vorzugs- und Unterpfandrechte betreffend.
Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Mit Zustimmung Unserer getreuen Stände haben Wir beschlossen und verordnet, wie folgt:

Erster Abschnitt.

Vorzugs- und Unterpfandrechte, welche nach Inkrafttreten dieses Gesetzes entstehen.

A. Allgemeine Vorschriften.

§ 1. Vorzugsrechte auf Liegenschaften, sowie gesetzliche und richterliche Unterpfandrechte werden nur dadurch wirksam, daß sie auf bestimmte inhaltlich des Grundbuchs dem Schuldner gehörige Liegenschaften und für bestimmte, erforderlichen Falls zu veranschlagende, Summen eingetragen werden.

§ 2. Unterpfandrechte haben in keinem Falle einen früheren Rang als vom Tage der dem § 1 dieses Gesetzes entsprechenden Eintragung.

Vorzugsrechte haben nur dann einen früheren Rang, wenn dieser im Eintrage bestimmt bezeichnet ist.

Die bisher keiner Eintragung bedürftigen Vorzugsrechte behalten den ihnen zukommenden Rang dadurch, daß sie innerhalb 60 Tagen von ihrer Entstehung an in das Unterpfandbuch eingetragen werden.

Diese Frist wird bezüglich des Vorzugsrechts der Staatskasse für Waldkulturkosten von dem Tage an gerechnet, an welchem gemäß § 90 a. Absatz 3 des Forstgesetzes (in der Fassung des § 49 des Gesetzes vom 25. Februar 1870, Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XIII.) mit dem Holzgange der Kulturen begonnen wird.

Der Gläubiger hat bei der Eintragung den beanspruchten Rang nachzuweisen.

§ 3. Die Landrechtssätze 2105b. und 2111a., sowie § 1 Artikel 23 Absatz 7 des Gesetzes vom 21. Mai 1896 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XXX.) bleiben unberührt.

B. Mündelpfandrecht.

§ 4. Die Eintragung des Unterpfandrechts der Minderjährigen und Mündlosen auf die Liegenschaften des Vormundes erfolgt nur auf Antrag des für die Vormundschaft zuständigen Amtsgerichts, Vormund, Gegenvormund und Mündelrichter sind verpflichtet, dem Amtsgericht Anzeige zu erstatten, wenn Veranlassung vorliegt, einen Antrag nach den Bestimmungen dieses Gesetzes zu erwirken.

Das Amtsgericht hat auch ohne erfolgte Anzeige bei jeder Vormundschaft von Amts wegen zu prüfen, ob und inwiefern ein Antrag erforderlich ist.

§ 5. Nach Vernehmung des Vormundes, des Gegenvormundes, der Beträgte und des Mündelrichters hat das Amtsgericht zu bestimmen, auf welche Liegenschaften des Vormundes und für welchen Forderungsbetrag die Eintragung zu bewirken ist. In beiden Richtungen ist die Eintragung nur insoweit zu veranlassen, als dieses zur vollständigen Sicherung des Mündels erforderlich erscheint.

§ 6. Wenn nach Lage der Verhältnisse die Gefahr eines Verlustes ausgeschlossen ist oder der Vormund in anderer Weise zu reichende Sicherheit leistet, so kann von der Erwirkung einer Eintragung abgesehen werden.

§ 7. Bei Veränderung der Verhältnisse kann das Amtsgericht nach Vernehmung der in § 5 genannten Personen das Unterpfandrecht des Mündels nachträglich eintragen lassen oder auf weitere Liegenschaften und für eine höhere Summe einen Antrag erwirken.

§ 8. In gleicher Weise (§ 7) kann auf Antrag des Vormundes ein Antrag, wenn er das erforderliche Maß übersteigt, hinsichtlich der verbleibenden Liegenschaften oder hinsichtlich des Forderungsbetrags beschränkt oder, wenn die Voraussetzungen des § 6 vorliegen, gänzlich gestrichen werden.

Wird der Antrag abgelehnt, so steht dem Vormund nur die Beschränkung gemäß § 24 des Rechtspolizeigesetzes zu.

§ 9. Auf die Liegenschaften eines Vormundes, dessen Amt beendigt ist, kann die Eintragung nur noch innerhalb eines Jahres erfolgen. Sofern der Mündel bezormundet geblieben ist, kann die Eintragung nur von dem zuständigen Amtsgericht, andernfalls aber nur von dem gemeinsamen Mündel oder von dessen Erben beantragt werden.

§ 10. Findet nach Beendigung der Vormundschaft die Ausfolgung des Mündelvermögens vor dem Amtsgericht statt, so ist dasselbe auch für die Aufnahme der Urkunde über die hiedurch erteilte Bewilligung der Löschung des Mündelpfandrechtseintrags zuständig.

C. Unterpfandrecht der Ehefrauen.

§ 11. Die Eintragung des gesetzlichen Unterpfandrechts der Ehefrau kann nur von der Ehefrau oder deren Erben und nur während der Ehe und während eines Jahres nach Auflösung der Ehe beantragt werden.

Die Einwilligung des Ehemannes ist nicht erforderlich.

Für eine entmündelte Ehefrau kann, wenn der Ehemann ihr Vormund ist, nur das für die Vormundschaft zuständige Amtsgericht die Eintragung beantragen. Die §§ 4 bis 8 finden entsprechende Anwendung.

Ist jedoch der Ehemann nicht der Vormund, so steht der Antrag nur dem ernannten Vormund zu.

§ 12. Nur im Ehevertrage kann vereinbart werden, daß das Unterpfandrecht der Ehefrau wegen ihres Heirathsgutes und alles dessen, was ihr aus dem Heirathsvertrage gebührt (Landrechtssatz 2105 Ziffer 2 lit. a.) ausschließlich auf Eine oder Einige der Liegenschaften des Ehemannes und nur für einen bestimmten Theil seiner Forderungen eingetragen werde. Sind die Vertragsbedingungen nach minderjährig, so findet Landrechtssatz 2105 Anwendung.

Eine Vereinbarung, durch welche die Ehefrau ganz oder theilweise darauf verzichtet, ihr gesetzliches Unterpfandrecht wegen der in Landrechtssatz 2105 Ziffer 2 lit. b. und c. bezeichneten Ansprüche einzutragen zu lassen, ist unwirksam.

§ 13. Die Ehefrau kann mit Einwilligung des Mannes den Pfandbrief bewilligen und den Antrag hinsichtlich der Summe beschränken lassen.

Ist die Ehefrau entmündelt, so kann das für die Vormundschaft zuständige Amtsgericht auf Antrag des Ehemannes den Antrag streifen oder beschränken lassen.

D. Bedingenes Unterpfandrecht.

§ 14. Bei Föhrung von Unterpfandverordnungen ist das persönliche Erscheinen der Beteiligten oder ihrer Vertreter vor dem Amtsgericht nicht erforderlich.

Zweiter Abschnitt.

Vorzugs- und Unterpfandrechte, welche vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes entstanden sind.

§ 15. Die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründeten gesetzlichen und richterlichen Unterpfandrechte, sowie das Vorzugsrecht des Landrechtssatzes 2105 a. werden hinsichtlich der erst nach diesem Zeitpunkt von dem Schuldner erworbenen Liegenschaften nur nach Maßgabe des § 1 wirksam.

§ 16. Auf die Erneuerungen der vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes erfolgten Einträge nach Maßgabe des Gesetzes vom 5. Juni 1890 beziehungsweise vom 28. Januar 1874 finden die Bestimmungen des § 1 entsprechende Anwendung.

§ 17. Vorzugs- und Unterpfandrechte, welche vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes entstanden, aber nicht auf bestimmte Liegenschaften und für bestimmte Summen eingetragen sind, müssen vor dem 1. Januar 1894 auf bestimmte Liegenschaften und für bestimmte Summen eingetragen werden, widrigenfalls sie ihre Wirksamkeit Dritten gegenüber verlieren.

Der bisherige Rang bleibt nur dann gewahrt, wenn er in diesem Eintrage bestimmt angegeben ist.

Der Gläubiger hat bei Stellung des Antrags, soweit erforderlich, nachzuweisen, daß ihm der beanspruchte Rang gebühre und daß die von ihm bezeichneten Liegenschaften von seinem Vorzugs- oder Unterpfandrecht ergriffen worden sind.

Hinsichtlich des Unterpfandrechtes der Minderjährigen und Mündlosen finden die Bestimmungen der §§ 4 bis 10 entsprechende Anwendung. Auf die Liegenschaften eines Vormundes, dessen Amt nach Inkrafttreten dieses Gesetzes beendet ist, findet kein Antrag statt.

Ebenso kann auf die Liegenschaften eines Ehemannes, wenn die Ehe schon vor Eintritt der Wirksamkeit dieses Gesetzes aufgelöst war, der Antrag des eheweiligen Unterpfandrechtes nach dem 30. Juni 1891 nicht mehr erfolgen.

Dritter Abschnitt.

Aufhebung und Änderung von Gesetzen.
§ 18. Die Landrechtssätze 2103 a., 2108—45, 2148 Ziffer 5 Absatz 2, 2153, die strafrechtlichen Bestimmungen der Landrechtssätze 2202 und 2203 und § 6 des Rechtspolizeigesetzes vom 6. Februar 1879 werden aufgehoben.

§ 19. Die Schlussworte des Landrechtssatzes 2134 „vorbehaltlich der in dem folgenden Satze enthaltenen Ausnahmen“ werden aufgehoben.

Der Landrechtssatz 2135 wird dahin abgeändert: Die Eintragung kann erst nach Entstehung des Unterpfandrechtes erfolgen, somit:

1. für die Minderjährigen und Mündlosen auf die Liegenschaften des Vormundes wegen der aus seiner Verwaltung entstehenden Forderungen von dem Tage der angenommenen Vormundschaft an;

2. für die Ehefrau auf das liegende Vermögen ihres Mannes a. wegen ihres Heirathsgutes und alles dessen, was ihr aus dem Heirathsvertrage gebührt, von dem Tage der geschlossenen Ehe an;

b. wegen Ehevermögens aus Erbschaften oder Schenkungen, die ihr während der Ehe zugefallen, von dem Tage an, da die Erbschaften oder Schenkungen ihr anfallen;

c. für den Erlaß wegen Schulden, die sie mit ihrem Manne gemacht hat, und für die Wiedererstattung ihres veräußerten Eigenthums von dem Tage an, da die Schuld entstanden, oder der Verkauf geschehen ist.

In Landrechtssatz 2134 werden die Worte des zweiten Satzes: „der Frau, den Ehegatten, Vormündern, Minderjährigen, Mündlosen, Verwandten oder Freunden u. dem Kronanwalt“ ersetzt durch die folgenden: „den zur Erwirkung eines Eintrags Berechtigten“.

Vierter Abschnitt.
Schlußbestimmungen.

§ 20. Dieses Gesetz tritt vom 1. Juli 1890 an in Wirksamkeit. Einträge, welche am 1. Januar 1894 gemäß § 17 Absatz 1 Satz 1 ihre Wirksamkeit gegen Dritte verloren haben, sind von Amts wegen zu streichen.

§ 21. Unter Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist mit dem Holzgange beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe, den 29. März 1890.
Friedrich.

Koß. Auf seiner Königl. Hoheit höchsten Befehl: Dr. Febr. v. la Roche.

Handelsregister-Einträge.

Zum Handelsregister ist eingetragen: 9454
1. Zu D. 3. 626 Firm. Reg. Ab. II. Firma: „S. C. Thraner“ in Mannheim. Das Geschäft ist auf die Wittve des Heinrich Carl Thraner, Gertrud geb. Rheinbold übergegangen, welche solches unter der gleichen Firma weiter betreibt.

2. Zu D. 3. 478 Firm. Reg. Ab. III. Firma: „J. Grob“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

3. Zu D. 3. 748 Firm. Reg. Ab. III. Firma: „J. Grob Nachfolger“ in Mannheim. Inhaber ist Franz Josef Stetter, Kaufmann hier. Der am 22. März 1888 zwischen diesem und Anna Maria Rosina Hub erteilte Ehevertrag bestimmt, daß alles gegenwärtige und zukünftige Vermögen bis auf den Betrag von 30 R., die jeder Theil zur Gemeinschaft gibt, verdinglichhaft ist sammt den darauf etwa haftenden Schulden.

4. Zu D. 3. 62 Firm. Reg. Ab. II. Firma: Kaufmann u. Drechsel Nachfolger“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen und damit auch die dem Adolf Goldmann erteilte Procura.

5. Zu D. 3. 506 Firm. Reg. Ab. III. Firma: „Leonold S. Raier“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Mannheim, den 30. Juli 1890.
Groß. Amtsgericht III.
Dr. Maas.

Bekanntmachung.

Nr. 18710. Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß die Siebentwischen nächste Woche den Karlsruher Eisenbahnen werden und voraussichtlich am Dienstag, den 5. d. Mts. ab auf der Halte des Hauptplatzes außer der breiten Straße nach ein schmaler Streifen von 4 m von der Straßentrinne mit Aushub und Material belegt wird.

In einer der nächsten Wochen werden die Siebentwischen die Pfälzer- und Akademiestraße erreichen und wird dann während der Bauzeit die betreffende Theilstrecke auch für den Wagenverkehr gesperrt werden.

Mannheim, den 31. Juli 1890.
Stadt Rath:
Bräutig.
Lemp.

Lieferung von Verbaukeimen.

Groß. Rheinbauinspektion Mannheim verleiht den Bedarf an Rheinbaukeimen im Etatjahr 1890/91 für die Strecke von Germersheim bis zur hessischen Grenze: 83382

a. für die Unterhaltungsarbeiten pp. 1570 ehm in „ 7 Soelen
b. für den Ausbau pp. 7340 ehm in „ 8
c. für den Ausbau des Hochhafens pp. 3000 ehm in „ 3

am Montag, 11. August 90, Uhr auf dem Rathhause in Redare gemünd.

Lieferungs- Bedingungen und Preisbestimmungen können bei dahin behörig eingesehen werden.

200 Mark

von einem Geschäftsmann gegen hohen Zins mit monatlichen Rückzahlungs terminen zu leihen gesucht.

Ges. Off. u. L. B. 83378 an die Exped. 83378
Marasch. Fabrik Mannheim, K. 2, 3 übernahm. Verantwortl. (s. 10)

Die Mannheimer Darlehns-Casse

nimmt Gelder an, verzinstlich zu 4%, vom Tage der Einzahlung an gegen Schuldscheine von 20 bis 100 bis 2000 und größere Beträge.

Um gefällige Aufgabe

von An- u. Verkauf von Gütern, Wäsen, Bauplänen, Vermietungen, Spaschken-Darlehen in jeder Größe, bittet ergeb. 78958 Agent Kol. Untmann, D. 3, 3.

Ein Kind

wird in gute liebevolle Pflege

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Vollbezahletes Actien-capital 15 Millionen Mark. Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Konstanz.

Wir eröffnen laufende Rechnungen, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Cheks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir vermitteln den commissionsweisen An- und Verkauf von Effecten an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Alles zu den billigsten Bedingungen. Wir führen provisionsfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen.

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verlosbarer Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir verschlossene Werthsachen in Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den feuerfesten Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten. 74047

Köster's Bank Act.-Ges.

Frankfurt a. M. Mannheim. Heidelberg.

Einzug von Wechseln zu billigen festen Sätzen. Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.

Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenem Zustande. Ausführung von Börseaufträgen jeder Art an allen Börsenplätzen.

Ausstellung von Cheks, Anweisungen und Reisegeldbriefen an alle Handels- und Verkehrsplätze. 77181

Gebührenfreie Check-Rechnungen und Annahme von Baar-einlagen mit und ohne Kündigung zu üblichen Zinssätzen.

Commercial Union.

Versicherungs-Gesellschaft in London. Direction für das Feuerversicherungs-Geschäft im deutschen Reich: Berlin W., Französische Str. Nr. 43.

Grund-Capital M. 50,000,000. Netto-Prämien-Einnahme „ 16,855,982. Bezahlte u. schwebende Schäden „ 9,867,172. Spezial-Reserve der Feuerbranche „ 15,451,470.

Zum Abschluss von Feuerversicherungen aller Art und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft empfiehlt sich die General-Agentur für Mannheim

L. Rosenplanter, O 3, 3. Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt. 89478

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Versicherung von Pferden gegen Umstehen, Unfall, Unbrauchbarkeit. Prämie: 4—5%. Entschädigung: 80% beim Umstehen, 60% bei Unbrauchbarkeit des verf. Werthes. Keine Abschätzung, keine weiteren Abzüge. Auszahlung innerhalb 14 Tagen.

Prospecte, Auskünfte bei der Direktion und deren Bezirksagenten. 74796

Hamburg-Australien

Directe Deutsche Dampfschiffahrt nach Adelaide, Melbourne, Sydney

(Antwerpen anlaufend) regelmäßig alle 4 Wochen. Neue schnelle Dampfer. — Billigste Passagepreise. Fortschrittliche Einrichtung u. Bequemlichkeit. Zwischen-Decken-Passagiere.

Deutsch-Australische Dampfschiff-Gesellschaft, Hamburg. Auskunft erteilt die General-Agentur für Baden: Walter & den Redew, Mannheim, oder derenbekannte Agenten. 78515

Badehauben, Badetaschen, Badeschuhe

empfehlen Lufah-Frottirartikel Hill & Müller, P 2, 14. 79005

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 1/9 Uhr, unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester 83363

Fran Christina Koch geb. Volk im Alter von 53 Jahren, nach langem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir dies unseren Verwandten, Bekannten und Freunden mittheilen, bitten wir um stille Theilnahme. Mannheim, den 2. August 1890. Die trauernden Söhne: bliebenen. Die Beerdigung findet morgen Sonntag, den 3. d. Abends 6 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. (Statt besonderer Anzeige.)

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Verlobte.
25. Adolf Duh, Kaufm. u. Joha. Sul. de Felice.
26. Wilhelm Schmitt, Schloher u. Rosine Kehl geb. Wint.

1. Joh. Gg. Strauß, Schmidt u. Elisabeth Kirchherr geb. Finl.
1. Gg. Peter Weilmann, Tagl. u. Rosa, Dietrich.

1. Hermann Berger, Kaufm. u. Agnes Herzog.
1. Franz Weidenbach, Friseur u. Josefa Kutterstein.

1. Friedrich Red. Tagl. u. Maria Feuerstein.
1. Emanuel Kottisch, Schloher u. Elisabeth Weher.

1. Friedrich Kraus, Schloher u. Maria Brand.
1. Thomas Schreiber, Schloher u. Maria Dietrich.

1. Karl Barth, Fuhrmann u. Magdal. Kallbrunner.
1. Wilhelm Jäger, Rentner u. Magdal. Barth.

1. Andreas Juchos, Tagl. u. Franziska Kunkel.
1. Josef Garg, Tagl. u. Kath. Kunz.

1. Martin Sautler, Zimmermann u. Rosine Neff.
1. Joh. Gg. Strauß, Schmidt u. Elisabeth Kirchherr geb. Finl.

1. Gg. Peter Weilmann, Tagl. u. Rosa, Dietrich.
1. Hermann Berger, Kaufm. u. Agnes Herzog.

1. Franz Weidenbach, Friseur u. Josefa Kutterstein.
1. Friedrich Red. Tagl. u. Maria Feuerstein.

1. Emanuel Kottisch, Schloher u. Elisabeth Weher.
1. Friedrich Kraus, Schloher u. Maria Brand.

1. Thomas Schreiber, Schloher u. Maria Dietrich.
1. Karl Barth, Fuhrmann u. Magdal. Kallbrunner.

1. Wilhelm Jäger, Rentner u. Magdal. Barth.
1. Andreas Juchos, Tagl. u. Franziska Kunkel.

1. Josef Garg, Tagl. u. Kath. Kunz.
1. Martin Sautler, Zimmermann u. Rosine Neff.

1. Joh. Gg. Strauß, Schmidt u. Elisabeth Kirchherr geb. Finl.
1. Gg. Peter Weilmann, Tagl. u. Rosa, Dietrich.

1. Hermann Berger, Kaufm. u. Agnes Herzog.
1. Franz Weidenbach, Friseur u. Josefa Kutterstein.

1. Friedrich Red. Tagl. u. Maria Feuerstein.
1. Emanuel Kottisch, Schloher u. Elisabeth Weher.

1. Friedrich Kraus, Schloher u. Maria Brand.
1. Thomas Schreiber, Schloher u. Maria Dietrich.

1. Karl Barth, Fuhrmann u. Magdal. Kallbrunner.
1. Wilhelm Jäger, Rentner u. Magdal. Barth.

1. Andreas Juchos, Tagl. u. Franziska Kunkel.
1. Josef Garg, Tagl. u. Kath. Kunz.

1. Martin Sautler, Zimmermann u. Rosine Neff.
1. Joh. Gg. Strauß, Schmidt u. Elisabeth Kirchherr geb. Finl.

1. Gg. Peter Weilmann, Tagl. u. Rosa, Dietrich.
1. Hermann Berger, Kaufm. u. Agnes Herzog.

1. Franz Weidenbach, Friseur u. Josefa Kutterstein.
1. Friedrich Red. Tagl. u. Maria Feuerstein.

1. Emanuel Kottisch, Schloher u. Elisabeth Weher.
1. Friedrich Kraus, Schloher u. Maria Brand.

1. Thomas Schreiber, Schloher u. Maria Dietrich.
1. Karl Barth, Fuhrmann u. Magdal. Kallbrunner.

1. Wilhelm Jäger, Rentner u. Magdal. Barth.
1. Andreas Juchos, Tagl. u. Franziska Kunkel.

1. Josef Garg, Tagl. u. Kath. Kunz.
1. Martin Sautler, Zimmermann u. Rosine Neff.

1. Joh. Gg. Strauß, Schmidt u. Elisabeth Kirchherr geb. Finl.
1. Gg. Peter Weilmann, Tagl. u. Rosa, Dietrich.

1. Hermann Berger, Kaufm. u. Agnes Herzog.
1. Franz Weidenbach, Friseur u. Josefa Kutterstein.

1. Friedrich Red. Tagl. u. Maria Feuerstein.
1. Emanuel Kottisch, Schloher u. Elisabeth Weher.

1. Friedrich Kraus, Schloher u. Maria Brand.
1. Thomas Schreiber, Schloher u. Maria Dietrich.

1. Karl Barth, Fuhrmann u. Magdal. Kallbrunner.
1. Wilhelm Jäger, Rentner u. Magdal. Barth.

1. Andreas Juchos, Tagl. u. Franziska Kunkel.
1. Josef Garg, Tagl. u. Kath. Kunz.

1. Martin Sautler, Zimmermann u. Rosine Neff.
1. Joh. Gg. Strauß, Schmidt u. Elisabeth Kirchherr geb. Finl.

1. Gg. Peter Weilmann, Tagl. u. Rosa, Dietrich.
1. Hermann Berger, Kaufm. u. Agnes Herzog.

26. Anna Maria, T. v. Joh. Hül, F. v. Hül.
27. Carl Friedrich, S. v. Carl Friedr. Schuhmacher.
28. Mathilde, T. v. Carl Friedr. Scher, Spengler.
29. Justina, T. v. Joh. Braun, F. H.

Kirchen-Anzeigen.
10. Sonntag nach Pfingsten, 3. August.
Festliche Kirche: Kirchenparochie (St. Ignazius), 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Militär-Gottesdienst.

Emil Bühler
Hof-Photograph
Sr. Kgl. H.
d. Grossherzogs von Baden.
B 5, 14 am Stadtpark B 5, 14.
Portraits, Gruppen, Aquarelle, Linographien und Reproduktionen, sowie Aufnahmen von Kunst- und Industrie-Gegenständen führe ich stets auf das Sorgfältigste und Elegante aus und empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen.

Ich habe mich hier niedergelassen und halte Sprechstunden für 81702
Ohrenkranke
täglich von 10-12 Uhr und von 3-5 Uhr Nachm.
Sonntags nur von 10-1 Uhr Vorm.
Dr. med. Peter Schlifferowitsch,
D 5, 13 Mannheim D 5, 13,
langjähriger Assistent an der Universitäts-Ohren-Klinik zu Heidelberg.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.
Einem ill. Publikum, den geehrten Herren Architekten und Baumeistern zur gefl. Nachricht, daß mir unsere Wohnung von No. 22, nach 89065
L 18 No. 1d, Nähe des Catterfalls
verlegt haben. Eine Reihe von Jahren erfreuen wir uns der besten Erfolge, und bitten, das uns leichter gefundene Wohnlokal in unsere neue Geschäftslage zu übertragen.

Geschäfts-Eröffnung.
Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem Hause des Herrn Conditor Thomas hier L 8, 1 vis-à-vis dem Lauer'schen Garten L 8, 1 ein Geschäft in
Cigarren, Cigaretten und Tabak
eröffnet habe und nur vorzüglichste Qualität in in- und ausländischen Fabrikaten über. Besondere und reelle Bedienung bei billigen Preisen zugesichert.
Filipp Kratz, L 8, 1.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Mit Anfang des nächsten Monats wird ein sehr interessanter und spannender Roman

„Dolorosa“

von M. Wilson, dem beliebtesten amerikanischen Schriftsteller, beginnen.

Die Roman-Bibliothek des General-Anzeigers erscheint sechs Mal wöchentlich, acht Seiten stark, in eleganter Ausstattung und kostet für Abonnenten des General-Anzeigers

a. in der Stadt Mannheim, mit dem General-Anzeiger 75 Pfennig monatlich,
b. durch die Post bestellt, mit dem General-Anzeiger, am Posthalter abgeholt, M. 2.45 pro Vierteljahr.

Neu eintretende Abonnenten erhalten eine Sammel-Mappe unentgeltlich; diese Sammel-Mappen erhalten die Abonnenten, welche den General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek durch die Post beziehen, nach Einsendung ihrer Adresse von unserer Expedition in Mannheim zugesandt, haben jedoch zur Frankierung eine zehn-Pfennig-Marke beizulegen.

Zu jedem Roman läßt die Verlags-Handlung geschmackvolle Leinwand-Einbanddecken in elegantester Ausführung herstellen und stellt dieselben den Abonnenten jeweils nach Abschluß eines Romans zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Der Roman „Die Zigeunerin“ von Leopoldine Baronin Prochazka wird Ende dieser Woche vollständig erschienen sein.

Für diesen Roman lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepreßter Leinwand mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (L 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche den Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 35 Pfennig zu errichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden; auswärtige Abonnenten haben in diesem Falle noch 25 Pfennig für das Rückporto beizulegen.

Ogleich dieser Roman bedeutend größer ist als der vorhergehende, so haben wir dennoch den Preis für das Einbinden nicht erhöht. Dieser billige Preis kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

8. August
in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müssen wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten bringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 8. August in unsere Expedition abgeben zu wollen.

Filigran-Arbeit

Hierfür für kurze Zeit.
Herstellung von Uhren u. Taschenuhren, Brochen, Haare u. Vollschmuck, Kleiderreihen, Verzierungen von Wand- u. Büstenstücken, Sophaschirmen etc., nach Blumenförmchen, aus farbigen Draht und Wollse gefertigt.

Joseph Theben.
Herstellung von Uhren u. Taschenuhren, Brochen, Haare u. Vollschmuck, Kleiderreihen, Verzierungen von Wand- u. Büstenstücken, Sophaschirmen etc., nach Blumenförmchen, aus farbigen Draht und Wollse gefertigt.

Gg. Lutz Sohn

4, 13. B 4, 13.
Wegen Umzug verkaufe von heute an mein Lager in Sparkochherden ca. 70 Stück verschiedener Größe zu herabgesetzten Preisen unter vollständiger Garantie.

Kirchweihfest Käferthal.
Gasthaus „zum Flug“.
 Sonntag, den 10. u. Montag, 11. August findet das
Kirchweihfest
 mit gutbesetzter Tanzmusik (Kapelle Petermann) statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlich ein
Joh. Gassmann.
 NB. Jede halbe Stunde geht ein Zug der Käferthal-Weinheimer Bahn, der letzte Zug geht je nach Bedürfnis um 2 oder 3 Uhr Nachts retour. 88819

Kirchweih-Fest in Käferthal.
Gasthaus zum Schwarzen Adler.
 Sonntag, den 10. u. Montag, den 11. August 1890 wird hier das
Kirchweihfest
 mit gutbesetzter Tanzmusik (Mannheimer Cäcilien-Kapelle) gefeiert. Für gute Küche u. Keller ist bestens gesorgt und ladet hierzu freundlich ein
Joh. Pfanz Bwe.
 NB. Jede halbe Stunde geht ein Zug der Käferthal-Weinheimer Bahn, der letzte Zug geht je nach Bedürfnis um 2 oder 3 Uhr Nachts retour. 88820

Restauration der Spiegelmanufaktur Waldhof.
 Sonntag, 10., Montag, 11. August
Kirchweih- verbunden mit Turnfest.
Concert
 am Platze.
 Empfehle meine Gast-, sowie äußerst haltige Gartenwirtschaft aufs Beste. 88818
 Hochachtungsvoll
Katzenberger.

Feudenheim.
Badischer Hof.
 Zur Feier des Erntefestes,
 Sonntag, den 3. August
Öffentlicher Fest-Ball,
 (Capelle Petermann).
 Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, es ladet hierzu freundlich ein
 88824
Gg. Bühler.

Grosssachsen.
Gasthaus z. weißen Lamm.
 Sonntag und Montag, den 8. u. 9. August findet das hiesige Kirchweihfest statt. An beiden Tagen
Gutbesetzte Tanzmusik.
 Für anerkannt gute Speisen und reine vorzügliche Weine ist bestens gesorgt. 88874
 Hierzu ladet freundlich ein
Otto Epp.

Löwenkeller, B 6, 30/31.
 Schönes Lokal Mannheims
 vis-à-vis dem Stadtpark,
 mit neu hergerichteten Nebenräumen. Empfehle gleichzeitig ein vorz. Mittagstisch, in u. außer Abonnement, sowie kalte und warme Speisen, reine Weine.
G. Schneider.
 88808

Wirtschafts-Empfehlung.
 Ich mache die ergebene Anzeige, daß ich die „Alte Pfalz“ erworben und die Wirtshaus
„Zum Drachenfels“ H 9, 1
 übernommen habe. Gleichzeitig bringe ich meinen vorzüglichen Stoff aus der „Ludwigs-Hofener Weberei“ zum Aussehen.
 Hochachtungsvoll
S. Schifferdecker.

Wirtschafts-Eröffnung.
Schweingerstraße 74.
 Einem geehrten hiesigen u. auswärtigen Publikum und meiner verehrl. Nachbarschaft mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen meine Wirtshaus von
Schweingerstraße 72 nach 74
 verlegt und eröffnet habe. (Schönes u. größtes Lokal der Schweingerstraße) Hier ff. aus der Brauerei z. wilden Mann, von Herrn S. Rau hier, reine Weine, Restauration zu jeder Tageszeit. Einem geehrten Zuspruch steht entgegen.
 Achtungsvoll
Karl Schläger.

Alle Sorten
Weiss- u. Rothweine
 in Gebinden, Flaschen, halbe u. viertel Liter. 78085
 Weisswein die Flasche von 50 Pfg. das Viertel Lit. 15 Pfg. an.
 Rothwein „ 50 „ 20 „ „
 für Reinheit garantiert.
Eugen Leitz.
 B 3, 9. Kellerei u. Weinhandlung. B 3, 9.

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim
 empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zufüge von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten
Schaumwein
 in ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Riste Preisermäßigung. Verkaufsstelle bei
Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2

Restaurant zum bayer. Hiesl.
 Ausgezeichneter
Cardinalstoff.
 Vorzügliche Küche.
 Billige Preise.
 Erlaube mit Jedermann hierzu freundlich einzuladen. 76978
E. Kitzmüller.

Schloss-Hôtel Heidelberg.
 Praechtvolle Lage am weltberühmten Schlosspark. Mäßige Pensionspreise. Aufenthalt auf der grossen Hotelterrasse abends unvergleichlich schön.
 Hotel-Direction:
J. Augenstein.
 76568

Bergbahn, Station Molkenkur, Heidelberg.
Grossartige Aussicht.
 Anerkannt gute Restauration. 79933

Luttkurort u. Mineralbad.
 620 M. ü. M. inmitten herrlicher Tannowaldungen gelegen. Eisenbahn durch das Höllenthal über Freiburg i/B. Kurzeit: Mitte Mai bis Ende September. 79234
 Neu eingerichtet für 100 Kurgäste Pension 4 M. Zimmer von M. 1.50 an. Versandt des Mineral-Wassers in natürlicher Kohlensäurefüllung. Näheres im Bädlermanach 1889. Prospekte versendet gratis: die Badeverwaltung Boll bei Bondorf, Baden.

Gerusbad. Löwen. Altbekanntes Gasthaus.
Bad Wildungen. 76475
 Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Heilens-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Verwendung, in 1889 waren es über 681600 Flaschen. — Anfragen über das Bad, über Wohnungen im Badelagerhaus und Europäischen Hofe erledigt: Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.

Nichtenthal bei Baden.
Hotel und Pension zum Löwen.
 Empfiehlt sein durch Neubauten vergrössertes mit neuesten und bequemsten Einrichtungen versehenes Stadthaus mit fr. hohen Zimmern mit schöner Aussicht, in nächster Nähe leicht zugängiger Tannenwälder (Bäder im Hause). 82509
 Großer Garten mit Verandas und schattigen Lauben.
 Großer luftiger Speisesaal.
 Pension von 4 M. an und höher je nach Lage der Zimmer. Omnibusverbindung nach Baden und zurück täglich 16 Mal. Unter Beibehaltung bekannter mäßiger Preise und guter Bedienung geeignet. S. Müller.

Kneipp'sche Wasserheilanstalt
Stahlbad Weinheim a. Bergstrasse.
 Prospekte durch die Badeverwaltung. 76611

Herrn Seb. Kneipp's Naturheilmethode.
 Regulär gestrickte Feinewäsche als Herren- und Damenhemden, Unterjacken, Weinkleider, Socken und Strümpfe. 88153
Fabrik-Niederlage bei
C. Speck, Mannheim, C 1, 7
 am Paradeplatz.

Pirrestorn
 Tafelgetränk Sr. Durchl. des Fürsten Bismarck
 Kündlich in Mineralwasserhandlung, Apoth., Hölle etc.
 Bestes Tafelwasser. Altbewährte Heilquelle gegen Hals-, Lungen-, Magen-, Blasen- und Nierenleiden. Hauptniederlage: Ernst Daugmann, Mannheim. 75068

Fliegenfänger
 in Glas, billigst bei
Louis Franz, O 2, 2. 80558

Nur bis 15. August!
 Umzug- und anderweitiger Unternehmungen halber
Musverkauf
 sämtlicher Kunstgegenstände zu äußerst billigen Preisen.
A. Hasdenteufel,
 O 2, 10 Kunsthandlung. O 2, 10.

A. Hasdenteufel,
 Pianoforte-Fabrik
 2, 30 Mannheim C 1, 10/11
 Lager Fabrik.
 Reparaturen u. Stimmungen unter Garantie bester Ausführung.
 Geß. Bestellungen werden nur im Laden O 2, 10 entgegengenommen. 82410

Günstige Gelegenheit.
 Wegen Aufgabe der Remscheider Stahlwaaren werden dieselben zu Fabrikpreisen abgegeben, als: Schreiner-, Wagner- u. Zimmermannsbeile, Stichhämmer, Vinkel, Bohrer, Spannschrauben und Kreisbögen etc. Näheres und Wagnerwerkzeuge. Ferner eine große Partie Röhren.
Schlemper & Wedd, Messerschmiede aus Solingen,
 G 4 No. 12.

Jedes echte Grahambrod ist am eingesprengten Formstempel kenntlich.
Potsdamer (Professor Grahambrod) à 32 Pf.
Weizenbrot
 von Rudolf Gerike, Kaiserl. Königl. Hofb., Potsdam.
Dampf-Zwieback- u. Weizenbrot-Fabrik
 ist ärztlich anerkannt das einzige Brod von dem köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt. Es ist und täglich frisch bei
J. H. Kern, C 2, 11.
 Directe Probeendung (5 Rilo) — ca. 350 Zwieback und 3 Grahambroden zu M. 4.40.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL
 20jähriger Erfolg.
 32 Auszeichnungen worunter 12 Ehrendiplome und 14 Gold-Medallien
 Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.
 Fabrik-Marko.
 Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
 Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen. 81845
 Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders Henry Nestlé.
 Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.
 Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Prima Ruhr-Rohlen
 fein geschnittenes Tannenholz, sehr trockenes Bündelholz empfiehlt zu den billigsten Preisen
St. Bieger, K 4, 10. 82200

LOOSE
 à Mk. 1.—
 des Local-Gewerbe-Vereins
 Seppenheim a. B.
 an Hauptgewinn i. W. von M. 12,000.— nach auswärts M. 1.10 Pfg.
 sowie bei
Badischen Vereins für Geflügelzucht
 à 50 Pf.
 zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeiger (Mannheimer Journal).

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,

neben Herrn Kaufmann Uhl.

„Arion“ Mannheim

Isonmann'scher Männerchor.
 Mittwoch, den 6. August, Abends 8 Uhr
 am — günstige Witterung vorausgesetzt — unser
Gartenfest
 mit nachfolgender Tanzunterhaltung
 im Bahner Hof statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst
 Angehörigen ergebenst einladen.
 Einführungen (ohne vorangehende Anmeldung) sind gestattet.
Der Vorstand.
 83304

Feudenheim.

Zum Neckarthal.

Zur Feier des Erntefestes
Sonntag, den 3. August

Öffentlicher Fest-Ball

mit gut besetztem Orchester, (Mannheimer Cäcilienkapelle).
 Anfang Nachmittags 8 Uhr, 6 u. 9 Uhr französisch,
 wozu freundlichst einladet
Friedr. Sattler.
 88810



72110

(Telephon No. 136).

Dreh- und
 Bohrmaschinen
 für
J. Reichert,
 Maschinenfabrik
 in Mannheim

Zur Übernahme von Gütern
 als auch nach demselben per Bahn
 transportieren für die
 Transporten für die
 Transporten für die
 Transporten für die



Sandauer, Victoria,
 Break, Einspänner,
 Pony, Glas-Wagen u.
 Pferdegeschirre
 neu und gebraucht
Friedr. Gauß, K 3, 17.
 Reparaturen jeder Art prompt und billig. 81849

Garantie für vorzügliche Güte.

Trockenes Holz und sauberste Ausführung.

Hobel FABRIKATION

Grosses Lager meiner Fabrik in Laupheim, in
 Hobel u. samml. Holzwerkzeugen für Schreiner,
 Glaser, Zimmerleute, Wagner, Küfer etc.
 höchste Preiswürdigkeit und größte Rechlichkeit in
 der Bedienung. 81848

Für jedes Eisen Garantie.

Filiale: H. Hommel, O 4, 15, Kunststr., Mannheim.

Ruhrkohlen.

Prima stückreiches Ruhrer Fettschrot, prima gefiebte
 Ruhrer Rußkohlen, prima bis Anthracit-Kohlen em-
 pfehlen aus gebeden Schiffen 83183
 Telephon No. 467. **Gustav Balzar, C 8, 9.**

Prima Ruhrer Fettschrot, Rußkohlen,
 Anthracitkohlen und Coacs 81087
 empfiehlt aus gebeden Schiffen
Jean Hoefler, K 4, 2

Belgische Anthracit-Kohlen
 an der Behr Roume Espérance bei Herstal, vorzügliche un-
 bedenkliche Anthracit-Kohle empfiehlt 81357
 67 **Carl Rischhoff** Tel. 524

Empfehlung.

L 4, 17 Gebrüder Behn L 4, 17

Hau- u. Möbelschreineri,
 empfehlen sich ihren geehrten Kunden, sowie den Herren
 Architekten und Geschäftsfreunden in
 Uebernahme von Neubauten
 und
 Anfertigung von solid gearbeiteten Küchen- und
 Garderobe-Einrichtungen.

Specialität:
 Antik eingelegte Möbel
 werden aufs Feinste renoviert, unter Aufsicherung reeller
 Bedienung. 77465

„Neueste Nachrichten“

General-Anzeiger für Elsass-Lothringen

Inseriren bringt Gewinn!

Täglich
22700
 Notiariell beglaubigte
 Abonnentenzahl!

13. Jahrgang.

Erstes wirksamstes Insertions-
 Organ der Reichslande
 von sämtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren,
 etc. zu Bekanntmachungen benutzt. 74259

Uebrigens für Insertion jeder Art,
 Täglich 8—20 Seiten stark,
 mit angelegentlichem Handelsblatt.

Jean Krieg

Juwelier, Gold- und
 Silberarbeiter
 Mannheim, D 3, 5,
 Theaterstraße.

Gold- & Silberwaren,
 gold- & silb.
 Taschenuhren.
 Anfertigung neuer Schmuck-
 sachen, Reparaturen aller
 Art bei anerkannt billigsten
 Preisen. 75284

Neuen Hochglanz

auf sämtliche
 polirte Möbel,
 die durch Schmutz und Ausschlag
 blind geworden sind, erzielt man
 in überraschender Weise durch die
 Köhner 81705
 Möbel-Reinigungs-Politur.
 Preis per Flasche 75 Pfg.
 Weinverkauf bei
Ludwig Bism,
 Röhmaschinen-Geschäft,
 E 3, 5 Mannheim E 3, 5.

Möbel!

H 5, 2.

Alle Sorten in nur guter
 Arbeit preis vorzüglich, über
 200 Bettstellen
 120 Schränke u. Schränke
 80 Küchenschränke
 80 Kommoden u. Schränkchen
 40 Waschkommoden mit u.
 ohne Marmorplatten
 160 Tische, oval u. Quadrat.
 40 Sophas und Divans
 2000 Stühle
 200 Spiegel
 100 Matrassen.

ferner ebenfalls größte Aus-
 wahl in: Büffets, Sekretäre,
 Peristyle, Spiegel-Schränke,
 Bücherregale, Gläserbüch-
 sen, Schreibische, Küchische,
 Kinderstühle, Volster-Garni-
 turen, Leinwand, Korbhaa-
 ren, Woll-, Seegrass- und Stro-
 h-Matrasen, Bettdecken, Pa-
 tent-Matten, Plüsch, Kissen,
 Brill-, Gardende, Korbhaa-
 regras, alle Sorten Sopha-
 bezüge etc. 77321
 Lager in 8 gr. Magazinen.
**Herr H. S. Neb. d. Neubau
 Friedrich Rötter,**
 Möbel-, Betten- und
 Spiegel-Geschäft.

Räferthal.

Joh. Herrwerth,

Schuhmachermeister
 empfiehlt nach seinem großen
 Schuhlager alle Sorten
 Kurz- & Wollwaren
 sowie alle 81811
 fertige Arbeitskleider.

Josef Fried, C 3, 2
 empfiehlt 72919
 fertige Thüren
 mit 3, 4, 5, 6 Füllungen,
 Futter u. Bekleidungen.

Eisenbahn-Zeitung

Wärzburg.
 Vertheilung auf den Hauptlinien
 Auflage in besseren Hefen,
 Baden etc.
 Probe-Insertion
 erbeten.
 81288

Cordantol

Präparat
 Dr. R. Schindler
 in Mannheim
 78859

Ich empfehle
 mich
 den geehrten
 Hundebesitzern im
 Gundecheeren und Wa-
 schen in und außer dem
 Hause billigst. 78139
Wich Seibel, G 5, 2

Reichste Auswahl, billigste Preise,
 Waaren- und Musterkarten werden
 überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung
 von Schriften, Rouleaux für Schaufenster. 78687

Vereine

Kaufmännische Gesellschaft

„Merkur“.

Total: Goldene Gerte.
 Sonntag, 3. August,
Familien-Ausflug
 nach Edingen.
 Abfahrt 2 Uhr 20
 Hauptbahnhof.
 Zahlreiche Theilnahme
 erwartet 83328
Der Vorstand.

Mannheimer Jütherclub.
 Montag Abend 9 Uhr
Probe. 78502
 Um pünktliches und zahlreiches
 Erscheinen bitten
 78508 **Der Vorstand.**

Pianino's etc.

neu und gebraucht zum
 Verkauften und Ver-
 miethen bei
A. Doncker,
 83186 O 2, 9.

Karl Hell,

Stuhl- u. Korbflechter

ist von K 4, 16 nach 82797
J 1, 10
 gezogen und empfiehlt sich im
 Flechten aller Sorten Stühle, so-
 wie jeder Art von Korbflech-
 turen bei guter Arbeit und billiger
 Bedienung. — Bei gefälliger
 Benachrichtigung wird die Arbeit
 frei abgeholt und zurückgebracht.

Handarbeiten.

Eine tüchtige Weidweberin
 empfiehlt sich den geehrten
 Herrschaften u. Weidweber-
 reuengeseften in feinsten
Knopfloch-Arbeiten
 in einzelnen Stücken, sowie
 ganzer Aufstellungen.
G 7, 2b, parterre,
 Sackgasse. 77851

Karl Zimmermann

T 6, 1c T 6, 1c
Mannheim
 empfiehlt seine
Drachgewebe
 sowohl f. technische Zwecke
 als auch f. Bergarbeiten
 aller Art, ferner
Drachgeflechte
 roh und verzinkt, für Ein-
 zämmungen in jed. Rich-
 tung und jeder Drahtstärke
 (von 40 Pfg. per Dm.
 Drahtmeter an. 70290

Mannheimer

Lagerhaus-Gesellschaft

Gütertransport

von Mannheim
 nach Bremen und Hamburg
 und vice versa
 mit Umladung in Köln
 durch unsere erstklassigen Eis-
 güterdampfer „Badenia“, in
 Verbindung mit den Rhein-
 dampfern „Arion“ u. „Jason“.
 Nächste Abfahrt
 nach Bremen und Hamburg
 ab hier
 Mittwoch, den 6. August.
 Einladungsstelle: Rothe Halle
 im neuen Rheinhafen.
 Auskunft über Frachten u. f. w.
 ertheilt 83391
Die Direction.

Herzogl. Baugewerkschule

Frank a. Sav. Holzminde (damit
 Vorunt. 8. Oct. 1904)
 Maschinen-u. Mühlenbauschule
 mit Vorparcours, Dir. G. Baumann
 72267

3000 Mark gesucht

auf lechte Hypothek zu einem
 Zinssatz von 7% bei jähr-
 licher Abtragung. Offerten sub
 N. 614808 an Haasenstein &
 Vogler, A.-G., Mannheim er-
 beten. 82800

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt
 und billig
Ernst Weiner,
 72885 D 6, 15.

Zur gef. Beachtung!

Einem verehr. Publikum die
 ergebene Anzeige, daß ich das
 Botengeschäft zwischen Mannheim
 u. Heidelberg (früher Sambrecht)
 übernommen habe und bitte um
 gef. Aufträge. 79120
Boscher, Heidelberg.

Wirt n. Weinändler.

Schwefelschneiden
 gelb fein, per Pfd. 20 Pfg.
 Gewürzschwefel
 sehr fein, per Pfd. 35 Pfg.
 Arsenicfreier
 Gewürzschwefel
 extra fein, per Pfd. 60 Pfd.
 empfiehlt 81716
Louis Lochert
 R 1, 1 am Speisemarkt.

Eis.

Kunsteis in kleinen und grö-
 ßeren Quantitäten wird abgegeben
 von der
 74710
Mannheimer Actienbrauerei.
 B 6, 10.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
 angenommen und prompt und
 billig besorgt. 78006
Q 5, 19 parterre.

Zum Waschen u. Bügeln
 wird angenommen. 88103
 U 1, 1b, 4. Stod.

Pfänder

wird unter strengster
 Verschwiegenheit in und
 aus dem Leihhause
 besorgt. 79388
E 5, 10/11, 3. Stod

Möbellager

von
J. Schönberger, T 1, 13
 empfiehlt sein großes Lager in
 allen Sorten Kasten- u. Polster-
 Möbel, Spiegel, Betten,
 Matrasen etc. in guter Arbeit
 und billigen Preisen. 75285
Goldene Gerte, T 1, 13.

J. Luginland,

M 4, 12, M 4, 12,
 empfiehlt sein großes Lager in
 Riemen u. Parquetböden.

Taschentücher werden (sich
 gefickt (pr. Name 12 Pfg.), ebenso
 Ausstattungen angenom. 72296
 Abzug. **Frisch Bibel, N 5, 11.**

Damen finden liebevolle Auf-
 nahme unter strengster Discretion
 bei Frau **Schmidel, Lehmann,**
 Weinheim, Mittelgasse. 75288

Gesunden

Geld gefunden. 83389
 Abuholen J 1, 3, 2 Stod.

Zu vermieten

D 2, 20 Neuer Stadthof,
 abgeth. Wohng., 2
 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 83390

E 3, 6 3. Stod mit Wasser-
 an eine ff. Familie
 ver Sept. zu verm. 83394

H 1, 6 2. St., 2 ff. Logis zu verm.,
 sofort bezugsbar. 83392

H 7, 6b 2-3 Zim. mit Küche,
 auf die Str. geh.,
 Wasserl. u. Zubeh. zu verm. 83381
 Abh. 2. Stod Vorberh.

J 4, 12b 2 Wohnungen zu
 vermieten. 83373

L 4, 9 2 Zim. mit 2 Neben-
 zim. zu verm. 83385

L 4, 9 2. St. mit 5 Zim. u.
 Zubeh. zu v. 83386

L 16, 6 im 3. St., 4 Zim. u.
 Küche zu v. 83387

M 7, 12a beim Kaffee-
 haus, 2. St., 5
 Zim. mit schönem Nebenzimmer,
 Badeeinrichtung und bergl. zu
 verm. Näheres Part. 83877

Zu vermieten.

In meinem Neubau U 5, 1a
 sind mehrere Wohnungen mit
 und ohne Balkon, bestehend in 4 Zim-
 mern u. Küche im Vorberhaus
 nebst Zubeh., elegant emarciert,
 sowie im Hinterhaus je 2 Zimmer
 und Küche per 1. August über 1.
 best. billig zu verm. 83388

20% Rabatt.
F 4,8 Ausverkauf. F 4,8

Da in kurzer Zeit wegen Umzug mein Lager geräumt werden muß, vergüte ich auf die schon ohnehin niedrigen Cassenpreise bei folgenden Artikeln

20% Rabatt

End- und Buckskin, Paletots, Regenmantelstoffe, schwarze und farbige Damenkleiderstoffe, Unterrockstoffe, Gardinen, Tischdecken, Möbelstoffe, wollene Bettdecken, Waffeldecken, Sammt- und Seidenzeug.

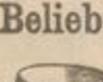
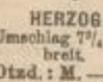
Dagegen auf sämtliche Baumwollwaaren **10% Rabatt.**
 Veräume Niemand die günstige Gelegenheit zum Einkauf.

F 4,8 J. Lehlbach F 4,8.
 Mannheim.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig übersogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind ausserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.
 MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach gewaschen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

 GOETHE. (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.95.	 HERZOG Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.	 LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.	 COSTALIA conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend. Dtzd. Paar: M. 1.25.	 SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.	 FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.65.
 ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.	 WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.				

Fabriklager von MEY's Stoffkragen in Mannheim
 bei **F. C. Menger, N 2, 1; J. Hepp vorm. Gebr. Weigel, U 1, 4; A. Herzberger, D 4, 8; Aug. Dreesbach, U 1, 9; Louis Schimmer, Q 1, 4; A. Löwenhaupt Söhne**
 oder direkt vom
Versandt-Geschäft MEY & EDLICH in Leipzig-Plagwitz.

Alleinverkauf

Kindermann's Patent-Regenerativ-Gas-Lampe
 beste und billigste
 Läden, Schaufenster,
 Bureaux etc. etc.

Schönstes **Licht** auf jeden Beleuchtungs-
 Einfachste **Construction** vorhandenen **Körper**
 anzubringen.



Preis der Lampe mit Albatrino-Schirm M. 22.—, Fächer-Schirm M. 22.75, Nickel-Schirm M. 24.50.

Gleichzeitig mache auf mein reichhaltiges Lager in Bronco- und Crystal-Lustres sowie -Lampen für Gas und Petroleum aufmerksam und besonders auf meine Spezialität in Bade-Einrichtungen.

N 2 Nr. 9 1/2. H. Barber, N 2 Nr. 9 1/2.
 Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

Alle zur Probe bis ganz bereit obige Lampen auf einige Tage ohne jedes Entgelt zu überlassen.

HIEBIG
Company's Fleisch-Extrakt
 Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867
Nur aecht
 wenn jeder Topf den Namenszug:
 in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatess-waren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.
 Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, Herren **Bassermann & Herschel** in Mannheim. 81850



Die Pfaff-Nähmaschinen

zeichnen sich durch einfache Handhabung, prachtvollen Stab, leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus. Sämtliche reibende Theile sind aus bestem Stahl geschmiedet, nicht gegossen.

Allein-Verkauf bei **Martin Decker, Mannheim, A 3, 4**
 vis-a-vis dem Theater-Eingang.
 Nähmaschinen-Lager aller Systeme.
 Eigene Reparaturwerkstätte.
 Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.



Specialität in Oefen und Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitstrasse
 Fabrik und Handlung aller Arten **Oefen**

insbesondere Irischer, Amerikaner etc.
 für ununterbrochene Heizung. 72187
 Roeder'sche u. a. Kochherde.



Vollständiger Ersatz für Holzcement, Zint und sonstige harte Dachung bietet Karstadt's Dach- & Wandbekleidungsstoff

total wasserdicht und weicher als Kammfaser.
 Der Stoff verhärtert durch den Einfluss der Atmosphäre cementartig, bildet also dann ein festes Dach. Große Tragfähigkeit bei sehr geringer Schwere. Leichte Construction möglich. Bei provisorischen Bauten keine Holzverwendung erforderlich. Besonders geeignet für Pavillons, Festhallen, Bahnhöfe, Güterschuppen, Lagerhäuser, Gartenläden, Militärbaracken, Wandbekleidung für Ställe, Sazarets u. l. w. Höchste Auszeichnung auf der Gewerbe- und Industrieausstellung Hamburg 1889. Prospekte und Muster gratis und franco durch **Lehnkoring & Co., Mannheim.** Heimvermufer für Württemberg, Baden und Pfalz.

Th. Löhler,

T 6, 13 Mannheim T 6, 13

empfiehlt als besten und billigsten Bettrost seine zu Tausenden im Gebrauch befindlichen, von ärztlichen Autoritäten empfohlenen weltbekanntesten

Draht-Matrakzen,

präparirt mit goldenen und silbernen Medaillen in **Goldberg, Karlsruhe, Sydney, Melbourne, Mannheim, Amsterdam, London, Antwerpen** etc.

Vorzüge dieser Matrakzen sind:

1. Vermöge ihrer Construction beständig der Luftcirculation ausgelegt, können sich Krankheitsstoffe in den Betten nicht festsetzen, in Folge dessen auch
 2. dem Anzeigler vollständig unzugänglich und
 3. dauerhaft, elastisch, keiner Reparatur bedürftig, sowie
 4. sehr leicht zu handhaben und ausserordentlich billig.
- Durch vortheilhafte Einrichtungen bin ich in der Lage, schon von 14 M. an per Stück liefern zu können.
 Gleichzeitig empfehle ich

Eisenbettstellen von Mark 9.— per Stück.

F. S. Scharpinet

D 2, 11 D 2, 11
 nächst den Planen. nächst den Planen.

Möbel und Decoration.

Complete Zimmereinrichtungen.
 Polster-Möbel in jeder Preislage.

Münchener Original-Soxblet-Apparate

für die Ernährung der Säuglinge mit sterilisirter Milch.
 Der einzige Schutz gegen Sommer-Diarrhoe, Brechdurchfall, sowie beste Garantie für das Gedeihen der Säuglinge.

Nur die Münchener Original-Apparate, deren Beschaffenheit von Herrn Prof. Dr. Soxhlet controlirt ist und zum Zeichen dessen seinen Namenszug tragen, bieten allein Gewähr für eine völlig correcte und den Erfolg sichernde Ausführung. Man verlange deshalb nur die allein praktisch bewährten Münchener Original-Soxblet-Apparate mit dem Namenszug des Erfinders und weise alle Nachahmungen, namentlich aber alle sogenannten Verbesserungen, welche von Seiten Uebernehmer mit eigenmächtig veränderten Gebrauchsanweisungen in den Handel gebracht werden, energisch zurück.
Metzeler & Co., München,
 R. B. Hof-Gummi-Waaren-Fabrik.
 Niederlage in Mannheim bei: 81556

Hill & Müller,
Gummi- u. Asbestwaaren, P 2, 14.

Zum Einmachen

empfehle:
 Obstflaschen, Zuckerhafen, Geléegläser, Ansatzflaschen,
 Conservegläser

mit bleifreiem Britannia-Verschluss (Ersatz für Blechbüchsen).
Louis Franz, O 2, 2.

Neu-Op. P. & S. Schar
Beitbesreichwachs
 Meine Niederlage im Sperial-Strassen-Geschäft von **Moriz Schlesinger,** Mannheim **Q 2, 28**

Gebrüder Buddeberg,

A 3 No. 5,
 gegenüber dem Theateringang
Optisch-oculistische Anstalt.

Reichhaltiges Lager
 in **72518**
Brillen, Zwicker,
 Perspective für Theater und
 Reise,
 Barometer u. Thermometer,
 Chem. u. physik. Utensilien

Jede Dame

benötigt zur Pflege des Teints nur die berühmte **„Puttendorfer“** Schwefelcreme, v. Dr. Albert als einzig rechte gegen raube Haut, Pocken, Sommerprossen u. empfohlen. Auf 50 St. enthält die **„P.“** Pfefferkorn, P. 3. 1. Jul. Galingen & Co., G. 2. 3. 75945

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefreiung (Dramie) in geheimen Ausschweifungen ist das berühmte **„W.“**

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Rakets leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom furchtbaren Tode. Zu beziehen durch das **„W.“** Magazin in Leipzig, Neumarkt 94, sowie durch jede Buchhandlung. 77793